



Jahresbericht 2004

Köln 2005

Impressum

Herausgeber Hochschulbibliothekszentrum des Landes Nordrhein-Westfalen
Postfach 27 04 51
D-50510 Köln
<http://www.hbz-nrw.de>

Herstellung: Druckerei und Verlag Peter Pomp GmbH, Bottrop

Inhalt

1	Vorwort	7
2	Online-Katalogisierungsverbund	10
2.1	hbz-Verbund-Teilnehmer	10
2.2	Installation eines Schulungs-, Präsentations- und MAB2-Produktionsrechners	10
2.3	Übernahme der ALEPH-Version 16.02	10
2.4	Abnahme weiterer Funktionen	11
2.5	Erweiterung der laufenden Produktion im Bereich des Datenimports und –exports	11
2.5.1	MAB-Import-Dienst	11
2.5.2	MAB-Export-Dienst	11
2.6	Datenübernahme in die Katalogisierungsdatenbank	11
2.7	Datenbereinigung und Sonderaufgaben	12
2.8	Datenbestandsnachweis und Datenübernahme für den Fernleihnachweis	13
2.9	Einsatz der FAST-Suchmaschine	13
3	Erschließung	14
3.1	Redaktionstätigkeiten in Verbunddatenbank und Normdateien	14
3.1.1	Körperschaftsdatei	14
3.1.2	Personennamendatei	14
3.1.3	Schlagwortdatei	15
3.1.4	Titeldatei	16
3.1.5	Zeitschriftennachweis NRW	16
3.2	Sonstige Aktivitäten	16
3.3	Landesbibliographie	18
3.4	GHB-Aufstellungssystematik	19
4	Lokalsysteme	20
4.1	hbz-Lokalsystem lok-in hbz	20
4.2	Lokales Bibliothekssystem SISIS	20
4.3	Lokales Bibliothekssystem BABSYS/i3v	20
4.4	Lokales Bibliothekssystem allegro-NW	20
4.5	Lokales Bibliothekssystem ALEPH 500	20
4.6	Lokales Bibliothekssystem Bibliotheca 2000	20
5	Digitale Bibliothek (DigiBib)	21
5.1	Aufgabe, Funktion und Anliegen der DigiBib	21
5.2	Kauf der IPS-Software	21
5.3	Partnerbibliotheken	21
5.4	Einsatz des neuen Release 5	21
5.5	Neue Systemarchitektur	22
5.6	Personalisierte Dienste	22
5.7	Neues Layout	22
5.8	Linkverwaltungssystem DigiLink	22
5.9	VisiGate	23
5.10	Schulungen, Veranstaltungen und Präsentationen	23
5.11	Elektronische Angebote – Inhalte der DigiBib und Erwerbungspolitik	23
5.11.1	Hochschulbereich NRW	23

5.11.2	Erwerbungsabstimmung	23
5.11.3	Elektronische Zeitschriften	24
5.12	Bereich Öffentliche Bibliotheken, überregionale und bundesweite Konsortialtätigkeit	24
5.12.1	Konsortialtätigkeit für öffentliche Bibliotheken	24
5.12.2	Überregionale und bundesweite Kooperation	24
5.13	Online-Fernleihe und Dokumentlieferdienste	24
5.13.1	Abschaffung des Zentralkatalogs NRW	24
5.13.2	Einstellung des regionalen Leihverkehrs in NRW	25
5.13.3	Online-Fernleihe (Monographienbestellungen)	25
5.13.4	Online-Fernleihe (Aufsatzbestellungen)	25
5.13.5	Verbundübergreifende Online-Fernleihe	25
5.13.6	Verrechnung von positiv erledigten Online-Fernleihen	25
5.14	OPUS/MEIND	25
5.14.1	Elektronisches Pflichtexemplar	26
5.14.2	MEIND	26
5.15	Projekte	26
5.15.1	DFG-Projekte	26
	a) Portal „Digitalisierte Drucke“	26
	b) Vascoda „Content“	26
5.15.2	BMBF-Projekt: Vascoda	26
6	Publikationsinitiative Digital Peer Publishing NRW (DiPP)	27
6.1	Ziel der Initiative	27
6.2	Teilnehmende Zeitschriften	27
6.3	Lizenzen	27
6.4	Entwicklung und Konfiguration des Publikationssystems	27
6.4.1	Peer-Review-System	27
6.4.2	Elektronische DiPP-Services	28
6.4.3	Publikationsfrontend	28
6.4.4	Metadaten	28
6.5	Werbeträger	28
6.6	ISSN, URN	28
6.7	Weitere Kooperationen	28
6.8	Veranstaltungen	29
6.8.1	Workshops	29
6.8.2	Tag der Medienkompetenz am 9. und 10.12. 2004	29
6.9	Ausblick	29
7	Bestandsnachweise, Leihverkehr	30
7.1	Konversion	30
7.2	Leihverkehrsdienste	30
7.3	Sortierzentrale für Fernleihbestellungen	31
8	Fortbildung und Qualifizierung	32
8.1	Fortbildung	32
8.1.1	hbz-Fortbildungsprogramm	32
8.1.2	Informationskompetenz	32
8.1.3	Ausbildung	32
8.1.4	Kooperationen und Seminare gegen Kostenerstattung	33

8.2	Qualifizierung	33
8.2.1	DV-Qualifizierung	33
8.2.2	Recherchieren online	33
8.2.3	Qualifizierungskooperation	33
8.2.4	Bibliothekarischer Auslandsaustausch	33
8.3	Statistik	34
9	WWW-Angebote	35
9.1	Deutsche Bibliotheken online	35
9.2	Sonstige Aktivitäten	35
10	Rechenzentrum	36
10.1	GWin/LAN (angeschlossene Geräte)	36
10.2	Produktionsrechner hbz-Dienste	36
10.3	Einführung einer Firewall	36
10.4	Konsolidierung der Backupsysteme	36
10.5	Netware Update und Hardwareerneuerung	36
10.6	Erweiterung der Stromzufuhr	36
10.7	Weitere Planungen	36
11	Projekt Virtuelle Kataloge/innovative Verfahren	37
11.1	Virtuelles Bücherregal NRW	37
11.2	Virtuelles Neuerscheinungsregal NRW	37
11.3	Deutsche Bibliotheksstatistik	37
12	Öffentlichkeitsarbeit	38
12.1	Veranstaltungen im hbz	38
12.2	Messen	38
12.2.1	Bielefeld Conference	38
12.2.2	Bibliothekartag in Leipzig	38
12.2.3	Tag der Medienkonferenz	38
12.3	Kundeninformation	38
12.4	Ausblick	38
13	Haushalt und Personal	39
13.1	Haushalt	39
13.2	Personal	40
14	Gremien	41
14.1	Beirat	41
14.2	Kommissionen des Beirates	41
14.2.1	Kommission Verbundsystem/Lokalsysteme	41
14.2.2	Kommission Fortbildung und Qualifizierung	41
14.2.3	Kommission Digitale Bibliothek	41
14.3	Mitarbeit in regionalen und überregionalen Gremien	42
15	Veröffentlichungen und Vorträge von Beschäftigten des hbz	43
15.1	Veröffentlichungen	43
15.2	Vorträge	43

Anhänge	45
Anhang 1: Organisationsstruktur des hbz	45
Anhang 2: Benutzerbetreuung	46
Anhang 3: Systembetreuung	48
Anhang 4: Produktionsdaten	50
Anhang 5: Partnerbibliotheken der DigiBib	52
Anhang 6: Bestellvolumen der Online-Fernleihe	56
Anhang 7: Teilnehmerbibliotheken der Online-Fernleihe	56
Anhang 7: Mitglieder des Beirats, der Kommissionen und der Arbeitsgruppen	64
Anhang 8: Abkürzungen	66

1 Vorwort

Das Jahr 2004 war für das hbz in vielerlei Hinsicht ein einschneidendes Jahr. Auf den ersten Blick fällt zunächst die veränderte Schreibweise des Namens auf – Ausdruck des Wandels, der im Jahr 2004 angestoßen wurde und sich kontinuierlich fortsetzt.

Der Landesrechnungshof (LRH) unterzog von Februar bis Juni 2004 sowohl die Organisation wie auch die Aufgaben- und Kostenstruktur des Hauses einer intensiven Untersuchung. In einem Informationsgespräch zum Abschluss seiner Erhebungen machte der Landesrechnungshof die Zielrichtung seiner Prüfungsmittelung deutlich, die sich im Wesentlichen auf die folgenden Punkte konzentrierte:

- Untersuchung der Organisationsstruktur im Hinblick auf Wirtschaftlichkeit und Effizienz. Hier wurden eine Verschlankung der Strukturen sowie deutliche Personaleinsparungen gefordert.
- Kosten- und Leistungsrechnung. Hier erwartete der Rechnungshof durchgängig die Ermittlung der Vollkosten für alle Produkte. Grundsätzlich fordert der Rechnungshof die Erstattung von Vollkosten für alle Produkte, die für Einrichtungen erbracht werden, die nicht in Trägerschaft des Ministeriums für Wissenschaft und Forschung des Landes Nordrhein-Westfalen (MWF) stehen.

Das hbz hat die Gelegenheit genutzt und noch vor der Veröffentlichung der Prüfungsmittelung des Landesrechnungshofs ein Strategiepapier über eine Neuausrichtung seiner Dienstleistungen verfasst, das den wesentlichen Ansatzpunkten des LRH Rechnung trug. Nicht zuletzt dieses offensive Vorgehen und die kritische Betrachtung der eigenen Dienstleistungen haben die Haltung des Unterhaltsträgers wie auch des Landesrechnungshofs maßgeblich mitgeprägt.

Durch die folgende enge Zusammenarbeit zwischen dem Ministerium für Wissenschaft und Forschung und dem hbz sind die Zukunftsaussichten des hbz nach seiner Reorganisation glänzend.

- Das hbz wird keinesfalls den Betrieb und den Unterhalt eines eigenen Verbundsystems aufgeben. Ein Verbundwechsel wird nicht stattfinden, so der eindeutige politische Wille von hbz und MWF.

- Die Personalanpassungen führen nicht zu Beeinträchtigungen der Dienstleistungen.
- Der Landesrechnungshof hat anerkannt, dass das hbz noch wesentliche technische Herausforderungen zu bewältigen hat. Er stellt fest, dass zur Bewältigung dieser Aufgaben weiteres qualifiziertes IT-Personal benötigt wird.
- Die Einführung der Vollkostenrechnung führt nicht automatisch zu höheren Kosten für Dienstleistungen. Die Verschlankung der Kostenbasis führt vielmehr zu neuen Kostenmodellen.

Wie hat das hbz auf den Rechnungshofbericht reagiert? In einem ersten Schritt wurde die Organisationsstruktur verschlankt und entschlackt. Das Vorstandmodell wurde aufgelöst, ebenso die Fachbereichsebene. Die Hierarchien wurden auf zwei reduziert: Geschäftsleitung, bestehend aus Leitung und Stellvertretung, sowie Leitungsebene der Arbeitseinheiten. Zudem erfolgte eine Verzahnung der unterschiedlichen Arbeitseinheiten, um eine bessere Transparenz innerhalb des Hauses sowie eine optimale Ressourcennutzung zu erreichen. Eine kleine Arbeitsgruppe berät die Leitung in konkreten Fragen zu Ressourcenplanung und –einsatz sowie bei strategischen Entscheidungen. Entscheidungswege sind kurz; Entscheidungen werden schnell und klar getroffen.

In einem zweiten, teilweise parallelen Schritt fand eine Neuausrichtung der Aufgaben mit einer klaren politischen Zielsetzung statt: die Dienstleistungen des hbz sind auf die modernsten am Markt vorhandenen technologischen Plattformen aufzusetzen, um den hbz-Kunden attraktive Dienstleistungen auf dem Gebiete der Informationsversorgung anbieten zu können. Um vorhandene Ressourcen optimal nutzen zu können, wird Wert auf eine möglichst vielseitige Einsetzbarkeit der Basisprodukte gelegt.

Diese beiden Schritte setzten trotz unstrittbar nicht einfacher Rahmenbedingungen einen großen Motivationsschub bei den Beschäftigten frei. Mit großem Engagement und hohem persönlichem Einsatz gelang in kürzester Zeit die Schaffung einer neuen Corporate Identity und eine Neuaufstellung bei wichtigen Produkten des hbz:

Verbund

Das hbz sieht die Verbunddienstleistung weiterhin als wichtige Dienstleistung innerhalb seines Produktportfolios an. Der Verbund ist das Fundament für weitere Dienstleistungen. Die vom LRH und vom Unterhaltsträger eingeforderten Kosteneinsparungen sind möglich, ohne dass beim Betrieb des Verbundes eine Leistungsreduzierung in Kauf genommen werden muss. So werden technische Lösungen angestrebt, die die bisherigen händischen Lösungen überflüssig machen. Es ist sogar eine deutliche Ausweitung der Verbunddienstleistung geplant. Die Bereitstellung von Verbunddaten über moderne Suchmaschinentechologie ist in ein konkretes Stadium getreten, ebenso werden Mehrwerte durch ein so genanntes Catalogue Enrichment erreicht. Die Voraussetzung dafür sind durch Lizenzierung entsprechender Softwareprodukte geschaffen.

lok-in hbz

Das bisherige lok-in-Konzept des hbz hatte aus verschiedenen Gründen keine reelle Marktchance. So wurde beispielsweise auf das Angebot eines Standardsystems sowie auf aufwandsorientierte Kostenstrukturen verzichtet. Klar war, dass nur eine flexible, kostengünstige und schnell einzurichtende Dienstleistung einen zweifellos vorhandenen und noch wachsenden Markt erschließt. Angesichts der vorhandenen Marktchancen sieht das hbz lok-in als wichtiges, zukunftsträchtiges Produkt an. Nach überaus positiven Gesprächen mit mehreren Softwarelieferanten hat sich das hbz Ende 2004 für ein erheblich kostengünstigeres und flexibleres Konzept auf der Basis von mit verschiedenen Lieferanten geschlossenen Hostingverträgen entschieden.

Diese Verträge sehen ein neues Verfahren mit äußerster Kostenminimierung für das hbz vor. Dabei arbeiten Firmen und hbz in der Aufbereitung des Marktes für die hbz-Lösung eng zusammen. Die Firmen bieten den hbz-Hosting-Service ebenso an wie das hbz die unterschiedlichen Softwarelösungen der Firmen anbietet. Dabei wird der arbeits- und zeitintensive Teil für Systemaufbau und Betrieb vom hbz an die Firmen übertragen. Die technische Vorbereitung für die Aufnahme neuer Kunden (Parametrierung, Datenmigration, individuelle Systemgestaltung) wird ebenso von der jeweiligen Softwarefirma übernommen wie die Systemadmi-

nistration. Das hbz berät die Bibliotheken umfassend bei der Einrichtung des Systems und bietet den bibliothekarischen Support an.

Fortbildung

Im Bereich der Fortbildung forderte der Landesrechnungshof massive Einsparungen. Um den Fortbestand einer qualifizierten bibliothekarischen Fortbildung zu gewährleisten, wurden Gespräche mit interessierten Einrichtungen mit dem Ziel aufgenommen, dort eine Plattform für die kontinuierliche Weiterführung des hbz-Angebots zu schaffen.

Digitale Bibliothek

Das hbz hat die Rechte an dem der Digitalen Bibliothek zu Grunde liegenden Softwareprodukt „Information Portal Suite (IPS)“ für den öffentlich-rechtlichen Bereich im deutschsprachigen Raum erworben. Damit ist die Grundlage für einen kontinuierlichen und zielgerichteten weiteren Ausbau der Digitalen Bibliothek gegeben. Die Digitale Bibliothek festigt weiter ihre führende Rolle auf dem dynamischen Feld der Portallösungen für die wissenschaftliche Informationsversorgung.

Im Interesse eines verbesserten Dienstleistungsangebotes baut das hbz strategische Partnerschaften mit Herstellern und anderen Dienstleistungsanbietern auf mit dem Ziel gemeinsamer Entwicklungen und Entwicklungspartnerschaften.

Zusammenfassend kann festgestellt werden, dass das hbz durch Automatisierung von Aufgaben, die Neuausrichtung von Bereichen sowie eine Verschlankeung der Organisation trotz Personalabgang keine Leistungen einschränken muss. Sogar das Gegenteil ist der Fall. Das neuaufgestellte hbz wird am Markt offensiver vertreten sein. Die Restrukturierung der Organisation macht das hbz handlungsfähiger und flexibler, die Motivation der Beschäftigten ist hoch.

Das hbz ist für die künftigen Anforderungen des Marktes sehr gut gerüstet. Es genießt das volle Vertrauen des Unterhaltsträgers. Beleg dafür ist auch, dass das Bundesministerium für Bildung und Forschung in Kenntnis des Gutachtens des Rechnungshofs das hbz mit dem Betrieb und der Weiterentwicklung des zentralen vascoda-Portals beauftragt hat.



Eine wichtige Personalie soll nicht unerwähnt bleiben: Der Direktor des Hochschulbibliotheksentrums, Herr Diplom-Mathematiker Heinz-Werner Hoffmann, hat mit Ablauf des 30.11.2004 die so genannte „58er-Regelung“ in Anspruch genommen und ist damit aus dem aktiven Dienst ausgeschieden. Herr Hoffmann hat 28 Jahre seines Arbeitslebens im hbz verbracht, es über mehr als 13 Jahre geleitet und somit entscheidend geprägt. Er führte

das hbz vom Zeitalter des Zettelkatalogs und der Microfiche in die digitale Welt; unter seine Ägide fielen solch erfolgreiche Projekte wie die Digitale Bibliothek, die Einführung eines elektronischen Verbundsystems und die Online-Fernleihe, um nur einige wenige von vielen weiteren zu erwähnen. Für seine erfolgreiche Arbeit gebührt ihm Dank und Anerkennung.

Hans Ollig

2 Online-Katalogisierungsverbund

Die vordringlichen Aufgaben bei Systembetreuung, Verbunderweiterung, Produktion und Benutzersupport bestanden in erster Linie darin, das Verbundsystem auch weiterhin täglich 23 Stunden für den WWW-Opac zur Verfügung zu stellen und die Verbundkatalogisierungszeiten entsprechend zu erweitern. Diese Erweiterung wurde mit Einführung der ALEPH-Version 16.02. verwirklicht, wobei das hbz die vorhandene Katalogisierungszeit, Montag bis Freitag täglich 15 Stunden, auf täglich (auch Samstag und Sonntag) 23 Stunden erhöhen konnte.

Zusätzliche Arbeiten konzentrierten sich hauptsächlich auf folgende Schwerpunkte:

- Anschluss weiterer ALEPH-Lokalsysteme und neuer Benutzer
- Installation eines Schulungs-, Präsentations- und MAB2-Produktionsrechners
- Übernahme und Einsatz der ALEPH-Version 16.02
- Abnahme noch ausstehender und Sicherstellung fehlerfrei laufender Funktionen
- Erweiterung der laufenden Produktion im Bereich des Datenimports und -exports
- Datenübernahme in die Katalogisierungsdatenbank
- Datenbereinigung und sonstige Sonderaufgaben
- Datenbestandsnachweis und Datenübernahme für den Fernleihnachweis
- Weiterer Einsatz der FAST-Suchmaschine

2.1 hbz-Verbund-Teilnehmer

Im Jahre 2004 hat sich die Zahl der hbz-Verbund-Teilnehmer durch die aktive Aufnahme des Stadtarchivs Solingen und den Anschluss weiterer Institute erhöht.

Der Anschluss von ALEPH-Lokalsystemen – B Musik HS Detmold, B Folkwang-HS Essen, FHB Südwestfalen, B Musik HS Köln und UB Wuppertal – und deren Einrichtung für die Katalogisierung erforderten auch in diesem Jahr wieder umfangreiche Änderungen in der Owner-Sigelliste und den Setup-Tabellen.

Im Einzelnen wurden 11 Löschungen, 29 Neuzugänge und 80 Änderungen für 46 Benutzer durchgeführt, wobei sich die Änderungen vorwiegend auf Textkorrekturen in der Bibliotheksbezeichnung oder die veränderte Zuordnung der angeschlossenen ALEPH-Lokalsysteme bezogen.

Am Ende des Jahres waren 1.213 Bibliotheken für die Katalogisierung zugelassen (s. Anhang: Benutzerbetreuung); dabei handelt es sich um 53 Hochschul-, Fachhochschul-, Landes-, und Stadtbibliotheken, sowie 1.160 Instituts- und Fachbereichsbibliotheken.

2.2 Installation eines Schulungs-, Präsentations- und MAB2-Produktionsrechners

Für die ab März anstehende Präsentations- und Schulungsphase war es dringend notwendig, eine entsprechende Plattform bereitzustellen, wodurch weder die Entwicklung auf dem Cluster noch die Systemübernahme und der Testbetrieb auf Triton beeinflusst werden durfte. Für die Übergangszeit wurde der hbz-Rechner Thalia mit den erforderlichen Instanzen versehen, wobei folgende Tätigkeiten durchgeführt wurden:

- Installation für die Produktion mit Solaris 9 und Oracle 9i-Software
- Übernahme in das neue Datensicherungskonzept
- Übernahme des aktuellen Setups vom Testrechner Triton
- Organisation der Datenspiegelung mit Ausfallsicherheit
- Organisation der Datenübernahme von ausgewählten Daten vom Cluster für die Schulungsphase

Thalia wurde termingerecht für die Schulungsphase im März/April mit der neuen ALEPH-Version 16.02 unseren Kunden zur Verfügung gestellt. Ende des Jahres wurde dann die Anzahl der ALEPH-Instanzen durch die Einrichtung einer MAB2-Instanz – vom Cluster unabhängige Produktion der MAB2-Dienste – um eine weitere erhöht.

2.3 Übernahme der ALEPH-Version 16.02

Der in 2003 begonnene Versionswechsel von ALEPH-Version 12.3 auf ALEPH-Version 16.02 wurde mit hoher Priorität fortgeführt, um sowohl die hbz-Anforderungen als auch den reibungslosen Umstieg zu erfüllen.

Die hbz-Anforderungen für den Umstieg und die in 2003 aufgestellten Randbedingungen

- Kein wesentlicher Produktionsausfall bei der Migration



- Test der Gesamtmigration (alle Daten, alle Indizierungsläufe)
- Test aller Funktionen vor Produktionsaufnahme
- Performanz-Tests

konnten bis auf den Punkt „Test aller Funktionen vor Produktionsaufnahme“ voll erfüllt werden.

Am 2.7.2004 wurde parallel zur Katalogisierung mit eingeschränktem Funktionsumfang (keine Löschungen und kein Datenimport) mit der Datenmigration begonnen. Am 23.7.2004 konnten dann die in der Zwischenzeit veränderten Daten nachmigriert werden, so dass mit einer Schließungszeit von lediglich einem einzigen Werktag (Freitag) und dem Wochenende, am 26.7.2004 die Katalogisierung unter ALEPH 16.02 aufgenommen werden konnte. Ab diesem Zeitpunkt wurden dann Zug um Zug alle noch nicht freigegebenen Funktionen ausgetestet und in Produktion genommen. In folgender Reihenfolge betraf es die Produkte:

- WWW- und GUI-OPAC
- MAB-Import der Fremddaten
- MAB-Import der Normdaten
- MAB-Import der ZDB-Daten
- MAB-Import der EZB-Daten
- MAB-Export-Grunddienst
- Z39.50-Server, für den Zugriff auf die Verbunddaten
- Z39.50-Gate, für die Nutzung von weiteren Fremddaten
- Übernahme und Bereitstellung der ÖB-Daten für die Verbundfernleihe
- GKD-Normnummernvergabe und -Änderungsdienst für Die Deutsche Bibliothek (DDB)

Beim Test des MAB-Dienstes (Änderungs- und ZDB-Dienst) und dem Match-Merge-Verfahren sind auf Grund des neuen Datenformates größere Probleme aufgetreten, die, ebenso wie die Einbindung der Bereiche Schlagwortnachführung und Onlineschnittstelle, in 2005 gelöst werden.

2.4 Abnahme weiterer Funktionen

Hier sind die noch ausstehenden Programme für die GKD-Normnummernvergabe und des Match- und Merge-Verfahrens für die Übernahme von Daten im Bereich der Titel- und Normdaten erfolgreich abgenommen und eingesetzt worden. Das Match- und Merge-Verfahren konnte noch unter der alten ALEPH-Version 12.3 zum Einsatz gebracht werden (s. 2.6 Datenübernahme in die Katalogisierungsdatenbank). Die GKD-Normnummernvergabe wurde

zwar auch noch unter der ALEPH-Version 12.3 ausgetestet und abgenommen, aber erst nach dem Umstieg auf ALEPH-Version 16.02 mit dem neuen GKD-Verfahren (wöchentliche Meldung der GKD-Änderungen an die DDB) in Produktion genommen.

2.5 Erweiterung der laufenden Produktion im Bereich des Datenimports und -exports

2.5.1 MAB-Import-Dienst

Mit den neuen Programmen für den Datenaustausch von GKD-Sätzen, die im Verbund erfasst und mit Normnummern versehen wurden, konnte die Produktion und der Austausch mit der DDB aufgenommen werden.

Im Bereich der Datenübernahme von Norm-, ZDB- und Fremddaten aus der DDB konnte, bis auf die Produktionseinstellung während der Umstellungs- und Migrationsphase, der wöchentliche Routinebetrieb pünktlich durchgeführt werden (s. Anhang Produktionsdaten).

2.5.2 MAB-Export-Dienst

An der Organisation des MAB-Export-Dienstes, alle zwei Wochen die Produktionen eines aktuellen Änderungsdienstes zu erstellen, änderte sich bis zur Einführung von ALEPH-Version 16.02 nichts. Danach konnte im laufenden Berichtsjahr die Produktion nicht wieder aufgenommen werden (s. 2.3 Übernahme der ALEPH-Version 16.02).

Dies betraf auch den ZDB-MAB-Export-Dienst für die angeschlossenen ALEPH-Lokalsysteme (s. Anhang Produktionsdaten).

Aus Sicherheitsgründen wurde jedoch nach Einstellung der Aleph-Version 12.3 noch für jeden Bezieher des MAB-Export-Dienstes ein Grunddienst erzeugt, der den aktuellen Verbunddatenstand zur Produktionsaufnahme mit ALEPH-Version 16.02 darstellt und auf Anforderung ausgeliefert wurde.

2.6 Datenübernahme in die Katalogisierungsdatenbank

Noch unter Version 12.3 konnten mit dem von Ex Libris nach einem gemeinsamen Konzept entwickelten und vom hzb intensiv getesteten Match & Merge-Verfahren die Datenbestände folgender Bibliotheken mit Dublettenprüfung und -zusammenführung in die ALEPH-Datenbank übernommen werden (s. Anhang Produktionsdaten):

- Bibliothek des Ruhrgebiets, Bochum
- Universitätsbibliothek der Universität Koblenz-Landau

- Teile der Institutsbibliotheken der Universitätsbibliothek Bochum (Teil 1)
- 7 Institutsbibliotheken der Universitäts- und Landesbibliothek Münster (Teil 1)

Die dublettengprüfte Datenübernahme umfasste in allen Fällen Titel- und Normdaten (PND, GKD und SWD).

Ergänzt und abgeschlossen wurde diese Datenübernahme für Bochumer und Münsteraner Institute durch das Hinzuladen der jeweiligen Lokal- und (der in gefordertes Format und Zeichensatz zu konvertierenden) Exemplardaten. Für die anderen beiden Bibliotheken schlossen sich ein Datenexport des gesamten dublettengprüften Datenbestands aus der Verbunddatenbank und ein Reimport im jeweiligen ALEPH-Lokalsystem an. Dabei wurde der Reimport nach grundlegendem Funktionstest durch das hbz von der jeweiligen Bibliothek selbst durchgeführt.

Während der Datenübernahme mussten unter großem Zeitdruck nicht unerhebliche Eingriffe in das Match & Merge-Verfahren vorgenommen werden, um die großen Datenmengen bearbeiten zu können. Damit waren erneute Tests und Anpassung der eigenentwickelten Werkzeuge für Analyse und Produktionseinsatz verbunden.

Die fehlende Funktionsbezeichnung in Titeldaten und eine fehlerhafte Normdatenverknüpfung in den Match & Merge-Programmen wurden bei Testläufen erkannt und an ihrer Beseitigung in Zusammenarbeit mit ExLibris gearbeitet.

Mit der ALEPH-Migration auf Version 16.02 stand auch das Match & Merge-Verfahren unter neuer Version wiederum auf dem Prüfstand. Trotz weiterhin höchsten Einsatzes und (leider erforderlicher) umfangreicher Tests konnte die Produktionsreife der Ex Libris-Programme unter Version 16.02 bis zum Jahresende noch nicht vollständig und umfassend erreicht werden. Hierbei stellte sich die mit der Versionsmigration verbundene Umstellung vom MAB2-Zeichensatz (Version 12.3) auf Unicode (Version 16.02) als eins der größeren Probleme heraus.

Auch mit dieser Umstellung gingen wieder Überarbeitung, Anpassung und Test der Entwicklungs-, Analyse- und Produktionswerkzeuge einher. Nicht zu unterschätzen in Aufwand und Bedeutung war schließlich die Neukonfiguration des gesamten tabellengesteuerten Match & Merge-Verfahrens in fachbibliothekarisch-technischer Zusammenarbeit.

2.7 Datenbereinigung und Sonderaufgaben

Im Einzelnen sind folgende Aufgaben zu nennen:

- in sechs Fällen wurden für drei Bibliotheken fehlerhafte Signatur- und Akzessions-Zählerwerte korrigiert bzw. zurückgesetzt
- für die Stadtbüchereien Altena und Gütersloh sind Bestandslisten und Übersichten über den jeweiligen Besitznachweis im Verbundkatalog, erstellt und ausgeliefert worden
- für die ULB Düsseldorf sind die NWBIB-Notationsdaten selektiert, in das MAB2- und von dort in das ISBD-Format umgesetzt und als Dateien zur Verfügung gestellt worden
- für die UB Dortmund wurde über eine Standortselektion (Standort 108) und der Folgeselektion aller damit in Beziehung stehenden Daten, ein Eisenbahn-Katalog im ISBD-Format erzeugt und als Datei zur Verfügung gestellt
- eine regelmäßige Bereinigung von fehlerhaften Einträgen (Exemplardatensätzen) in der Tabelle Z300 für die ALEPH-Lokalsysteme wurde durchgeführt
- seit November 2004 werden die Titeldatensätze Dissertationen per global change von Wert "w" zu Wert "y" korrigiert
- für die ALEPH-Lokalsysteme wurden im Verbund einzelne Setup-Tabellen regelmäßig aktualisiert
- für die Erweiterung des ALEPH-Katalogisierungsformats auf Grund von Änderungen des MAB2-Formats wurden z. T. umfangreiche Änderungen in den Setup-Tabellen durchgeführt
- für die Kunst- und Musikhochschulen Köln, Essen und Detmold wurde zusätzlich eine Handling-Schulung und Schulung in Verbundanwendung durchgeführt
- es erfolgte die Beratung und Information über die Aufnahme und den Anschluss im Verbund von Neukunden und Interessenten:
 - Bibliothek/Mediathek der Kunsthochschule für Medien, Köln
 - Deutsches Institut für Erwachsenenbildung e. V., Bonn
 - FH Koblenz
 - Kunst- und Museumsbibliothek Köln
 - Landschaftsverband Rheinland
 - Landschaftsverband Westfalen-Lippe
 - Landesspracheninstitut Bochum



- Pfälzische Landesbibliothek Speyer
- Stiftung Museum Schloss Moyland
- eine ALEPH-Version 16.02-Informationsveranstaltung für alle Benutzer, die mit ihrem ALEPH-Lokalsystem über den Verbundanschluss aktiv an der Katalogisierung teilnehmen
- mehrere Handling-Schulungen für alle Benutzer, die kein ALEPH-Lokalsystem betreiben und somit über den neuen Verbund-Client der ALEPH-Version 16.02 die Onlineverarbeitung durchführen

2.8 Datenbestandsnachweis und Datenübernahme für den Fernleihnachweis

Der gesamte Datenbestand und der entsprechende Datenzuwachs ist aus den Tabellen im Anhang zu ersehen (s. Anhang 3: Systembetreuung). Bei den Lokaldaten ist zu berücksichtigen, dass umfangreiche Zugänge durchgeführt wurden (s. 2.6 Datenübernahme in die Katalogisierungsdatenbank), die den echten Zuwachs verfälschen bzw. diese Werte stark ins Positive verändern. In der Gesamtsumme ist zu berücksichtigen, dass auf Grund des neuen Datenmodells die Exemplare nicht mehr mitgezählt werden und somit der Wert kleiner dem von 2003 ist.

Zum Nachweis für die Verbund-Fernleihe wurden weitere Bibliotheksbestände in die Library hzb-ÖB übernommen, die zur Aufnahme von Beständen der Öffentlichen Bibliotheken und weiterer Bibliotheken, die im Verbund nicht nachgewiesen sind, erstellt wurde. Zur Zeit sind dort die Bestände der Stadtbibliotheken Bielefeld, Leverkusen, Oberhausen und Gelsenkirchen, sowie der Universitätsbibliothek Kaiserslautern nachgewiesen.

In Vorbereitung und zur Begutachtung durch die jeweilige Bibliothek stehen die Bestände weiterer

Institutionen auf dem hzb-Schulungs- und Präsentationsrechner zur Verfügung; nämlich der Stadtbibliotheken Bonn, Düsseldorf, Dortmund, Leverkusen (neuer Datenstand), Münster und Wuppertal sowie der IHK Köln, Wirtschaftsbibliothek.

2.9 Einsatz der FAST-Suchmaschine

Die im Jahr 2003 geplanten Erweiterungen der Suchmaschine zur Indexierung bibliographischer Daten und Normdaten wurden umgesetzt. Eine Präsentationsschicht wurde entwickelt und hausinternen Tests unterzogen. Die Indexierungsläufe im Jahr 2004 verliefen erfolgreich und erbrachten das Resultat, den Gesamtbestand der Verbunddatenbank in einem kurzen Zeitraum vollständig einspielen zu können.

Die Suchzeiten konnten im Sekundenbereich gemessen werden. Die hohe Performance blieb vorrangiges Ziel. Bei der Entwicklung wurden darüber hinaus suchmaschinentypische Features realisiert, die über den Umfang einer normalen Katalogpräsentation hinausgehen.

Dazu gehörten vor allem neue Funktionen wie Treffermengennavigation und -analyse und Schnittstellen zur Anbindung der hzb-Produkte. Im Dezember 2004 wurde eine gruppenübergreifende Aktivität gestartet, die binnen drei Monaten das Testsystem in ein öffentlich nutzbares Produktionssystem überführen sollte. Das Ziel bestand darin, eine für Laien und Experten gleichermaßen nutzbare Suchoberfläche über die Verbunddaten des hzb anbieten zu können. Als Termin für die Fertigstellung wurde der 15.3.2005 festgelegt. Mit nachgeordneter Priorität wurden die Ziele verfolgt, weitere Systeme auf die Suchmaschine aufzuschalten. Insbesondere die Zugriffe von Digibib und KVK sollten auf die schnelle Suche umgelenkt werden, um die Zugriffe auf den Aleph-Web-OPAC zu reduzieren.

3 Erschließung

Das Aufgabenfeld Erschließung umfasst verschiedene Tätigkeiten aus dem bibliothekarischen Bereich. So werden redaktionelle Arbeiten in Verbunddatenbank und Normdateien geleistet, wobei besonders die Aufgaben vom hzb übernommen werden, welche die Verbundbibliotheken nicht selbst erbringen können bzw. welche am effektivsten zentral erledigt werden. Außerdem berät das

hzb die Verbundbibliotheken in Regelwerks- und Formatfragen sowie in Verbundanwendung und entscheidet in strittigen Katalogisierungsfällen.

Schließlich nimmt das hzb seiner Satzung entsprechend die Vertretung des Verbundes in den überregionalen Standardisierungs- und Anwendungsgremien wahr.

3.1 Redaktionstätigkeiten in Verbunddatenbank und Normdateien

3.1.1 Körperschaftsdatei

Korrekturfälle	2003	2004
Korrekturfälle für Körperschaftsdatensätze	1.187	1.513
Davon Korrekturanträge an die GKD	347	305
Korrekturfälle im Titeldatenbereich	1.240	1.480

Dublettenzusammenführungen	2003	2004
Dublettenzusammenführungen für Körperschaftsdatensätze	1.402	885
davon Zusammenführungsanträge an die GKD	8	23

Löschungen	2003	2004
Löschungen von Körperschaftsdatensätzen	422	436

Neuerfassungen	2003	2004
Neuerfassungen für Körperschaftsdatensätze	53	38
davon Neuerfassungen in der GKD	50	32

3.1.2 Personennamendatei

Korrekturfälle	2003	2004
Korrekturfälle für Personennamendatensätze	1.234	1.042
davon (auch) in PND erledigt	288	496
Korrekturfälle im Titeldatenbereich	108	592
Memo-Anträge		191
Darin enthaltene Verweisungen		218

Dublettenzusammenführungen	2003	2004
Dublettenzusammenführungen für Personennamendatensätze	2.857	1.872
davon (auch) in PND erledigt	296	255

Individualisierungen	2003	2004
Individualisierungen für Personennamendatensätze	561	1.023
davon (auch) in PND erledigt	376	845



Neuerfassungen	2003	2004
Neuerfassungen für Personennamendatensätze	405	224
davon (auch) in PND erledigt	221	101

Löschungen	2003	2004
Löschungen von Personennamendatensätzen	98	153

3.1.3 Schlagwortdatei

Eingabe von Schlagwortdatensätzen der Verbundbibliotheken durch das hbz in die SWD bei Der Deutschen Bibliothek:

Neue Datensätze	Seit 1990	2003	2004
Eingabe durch das hbz	31.593	1.671	1.831
von BTH Aachen	414	36	79
von ULB Bonn	6.584	299	297
von LLB Detmold	305	2	36
von ULB Düsseldorf	857	127	130
von StB Hattingen (aktiv bis 1999)	11	-	-
von UB Kaiserslautern (aktiv ab 2004)	11	-	11
von RLB Koblenz	2.120	379	420
von USB Köln	615	71	70
von SKIM Lippe und Höxter, Lemgo	70	-	-
von ULB Münster	10.361	424	532
von UB Trier	7.165	296	256
von ZB Landbau, Bonn (aktiv bis 2003)	2.938	37	-
von ZB Sportwiss. Köln (aktiv bis 2000)	142	-	-

Korrekturfälle	2003	2004
Korrekturfälle für Schlagwortdatensätze	3.144	2.255
davon in SWD erledigt	1.601	1.081
Korrekturfälle im Titeldatenbereich	6.856	1.456

Dublettensammenführungen	2003	2004
Dublettensammenführungen für Schlagwortdatensätze	289	127

Löschungen	2003	2004
Löschungen von Schlagwortdatensätzen	854	530

Neuerfassungen	2003	2004
Neuerfassungen von Schlagwortdatensätzen	8	10

3.1.4 Titeldatei

Korrekturfälle	2003	2004
Korrekturfälle Fortlaufende Sammelwerke	886	984

Außerdem wurden 544 Korrekturen bei fehlerhaft erfassten Codes durchgeführt.

Bearbeitung von Fehlerprotokollen	2003	2004
Fehlermeldungen aus MAB-Grund- und Änderungsdiensten	135	25 ¹

Für den Nachweis von Datenbanken in der hbz-Verbunddatenbank und in der ZDB, die im Rahmen der Digitalen Bibliothek erworben wurden, sind die besitzenden Bibliotheken über Änderungen bei den Zugriffsmodalitäten (Zugriffsberechtigungen, geänderte URLs) bis Mai 2004 benachrichtigt worden.

Aufgrund von Satztypkorrekturen in der ZDB wurden in der hbz-Verbunddatenbank 204 Titel neu angelegt und 1.330 Lokalsätze umgelenkt.

3.1.5 Zeitschriftennachweis NRW

Das hbz erfasste für sieben Stadtbibliotheken und fünf Spezialbibliotheken aus dem nicht-universitären Bereich Nordrhein-Westfalens die Zeitschriftenbestände in der ZDB.

Meldungen in die ZDB	2003	2004
eingeebene Titel	29	17
eingeebene Bestände	2.528	2.015

In 151 Fällen wurden Bestandsangaben aufgrund von Korrekturen an ZDB-Titeln überprüft und ggf. angepasst.

Für die elektronischen Zeitschriften, die von den hbz-Verbundbibliotheken konsortial erworben wurden, sind die Titel der im Jahr 2004 geltenden Vertragslisten in der EZB gelb geschaltet bzw. überprüft. Im Falle neuer Gelbschaltungen wurden Bestandssätze unter dem virtuellen Sigel WWW 2 in der ZDB erfasst. Zusätzlich wurden für die nicht konsortial erworbenen elektronischen Zeitschriften der hbz-Verbundbibliotheken 3.109 WWW 2-Lokalsätze in der ZDB bearbeitet (d.h. je nach Bestand neu erfasst oder gelöscht).

Insgesamt sind Bestandssätze zu ca. 8.400 Titelaufnahmen von elektronischen Zeitschriften des hbz-Verbundes in der ZDB verzeichnet.

3.2 Sonstige Aktivitäten

Das hbz-ALEPH 500-Handbuch wurde im Berichtszeitraum im Zuge des Umstiegs des Verbundsystems auf die neue ALEPH 500-Version 16.02 grundlegend überarbeitet. Ebenfalls aktualisiert wurden die hbz-Verbundvereinbarungen Titeldaten, GKD und PND. Im Bereich der Normdaten sind im Verbundsystem zwei neue Verfahren zur intensiveren Nutzung und Verwendung der überregionalen Normdatensätze eingeführt worden. Im Bereich der Titeldaten wurde mit Einführung der Version 16.02 damit begonnen, vorrangig Personennamen der überregionalen PND zu nutzen. Außerdem werden neu erfasste Körperschaftsdaten an die GKD geliefert.

Das hbz beriet die Verbundbibliotheken in Fragen der Anwendung der Regelwerke (RAK und RSWK) sowie des hbz-Datenformates und des Verbundsystems und traf Entscheidungen hinsichtlich der Katalogisierungspraxis. Die AG Formalschließung des hbz-Verbundes hat in Zusammenarbeit mit dem hbz den Verbundkommentar grundlegend überarbeitet sowie in einer Sitzung am 23.9.2004 mit der Arbeit begonnen, Verbundvereinbarungen für Lokaldaten festzulegen.

Das hbz plant, für Bibliotheken mit Literatursammlungen aus dem chinesischen, japanischen und koreanischen Sprachkreis (CJK-Bibliotheken) eine technische Plattform für die Verbundkatalogisierung in Originalschrift anzubieten. Aus diesem Grund wurde am 24.9.2004 eine vom Japanologischen Seminar der Universität Bonn initiierte Kooperationsvereinbarung zwischen dem hbz und dem National Institute of Informatics (NII) in Tokyo unterzeichnet.

Die nationalen und internationalen Entwicklungen in der Regelwerksarbeit wurden vom hbz

¹ Seit Mai 2004 werden die Fehlerprotokolle nicht mehr bearbeitet.



verfolgt, in vielen überregionalen Gremien ist das hbz auch aktiv vertreten:

Nach Abschluss der Studie zum Umstieg auf anglo-amerikanische Standards beauftragte der Standardisierungsausschuss die Arbeitsstelle und die AG Verbundsysteme, einen Vorschlag für die weitere Vorgehensweise zu erarbeiten. Das hbz wies in seinem kurzen Statement vom 6.7.2004 für die AG Verbundsysteme vor allem darauf hin, dass durch eine einheitliche Anwendung von gemeinsamem Austauschformat und Regelwerk und obligatorische Anwendung der Normdaten mit überregionaler Normdaten-ID eine Verbesserung des Datenaustauschs erreichbar wäre.

Unabhängig vom Ausgang der Umstiegsstudie hatte der Standardisierungsausschuss im Jahr 2002 die Angleichung von RAK und RSWK bei den Ansetzungsbestimmungen für Personennamen und Körperschaften als Desiderat bezeichnet. Der Bereich Personennamen wurde zunächst angegangen und ein entsprechendes Arbeitspaket für die Weiterentwicklung durch die Expertengruppen FE, PND und RSWK-SWD beschlossen. Auf einer gemeinsamen Sitzung der Expertengruppen Formalerschließung, PND und RSWK-SWD am 12.5.2004 wurden Regelwerksentwürfe zur Angleichung der Personennamen nach RAK-WB und RSWK verabschiedet und dem Standardisierungsausschuss zur Zustimmung vorgelegt. Das hbz war weiterhin an der Redaktion der PND beteiligt.

Für die Expertengruppen PND und GKD wurden Fragebögen zur „Anwendung der PND bzw. GKD in den Bibliotheksverbänden“ mit dem Ziel ausgefüllt, die Gegebenheiten in den Verbänden bei zukünftigen Entwicklungen im Normdatenbereich besser berücksichtigen zu können.

Die EG Formalerschließung hat im Jahr 2004 nicht getagt.

Am 15.6.2004 und am 23.11.2004 fanden Sitzungen der EG Online-Ressourcen in Der Deutschen Bibliothek in Frankfurt statt. Auf den Sitzungen standen neben aktuellen Informationen zum Metadatenformat XmetaDiss und zu den Geschäftsgängen von Online-Hochschulschriften in DDB Abstimmungen zu URL-Herkunftskennungen und die Behandlung von E-Mail-Newslettern im Vordergrund. Zum Thema Erscheinungsjahr bei Online-Ressourcen wurde eine kleine Arbeitsgruppe gebildet, die sich näher mit dem Thema befassen soll.

Die Arbeitsstelle für Standardisierung veranstaltete am 8. und 9.7. 2004 in der Deutschen Bibliothek

Frankfurt am Main eine Fortbildungsveranstaltung für Mitglieder der vom Standardisierungsausschuss eingesetzten Expertengruppen, an der das hbz teilnahm. Mit Patrick Le Boeuf, Bibliothèque Nationale de France, Dr. Barbara B. Tillett, Library of Congress, und Ed O'Neill, OCLC, waren international renommierte FRBR-Fachleute als Referenten zu dieser Fortbildungsveranstaltung eingeladen. Neben Vorträgen, Diskussionen und Arbeitsgruppen zu vertiefenden Themenbereichen wie Formal- und Sacherschließung, fortlaufende Sammelwerke, Normdateien sowie MAB2-Format stand die Erstellung und Diskussion eines Entwurfs für einen deutschen FRBR-Aktionsplan auf der Tagesordnung.

Am 16.6.2004 nahm das hbz an der Sitzung der Expertengruppe GKD in Der Deutschen Bibliothek in Frankfurt am Main teil. Schwerpunkte waren die Nach- bzw. Weiterbearbeitung der Projekte „Umstieg auf internationale Formate und Regelwerke (MARC21, AACR2)“ und „Angleichung von RAK-WB und RSWK bei Personennamen und Körperschaften“ sowie Möglichkeiten der Online-Eingabe von Körperschaftssätzen in die GKD. Im Dezember startete das hbz seinen GKD-Export. Es liefert seitdem im wöchentlichen Rhythmus offline alle bei der Verbundkatalogisierung entstandenen Körperschafts-Neuaufnahmen an die GKD.

Am 13.5.2004 fand ebenfalls in Der Deutschen Bibliothek in Frankfurt am Main die 7. Sitzung der Expertengruppe RSWK-SWD statt. Hauptthemen der Sitzung waren die Vorstellung der Ergebnisse der AG SWD sowie Hinweissätze und damit verbundene Regelwerksänderungen.

Im Berichtsjahr gab es eine Sitzung der überregionalen Kooperation Schlagwortnormdatei, auf der das hbz ebenfalls vertreten war. Die Sitzung fand am 13.5.2004 in Der Deutschen Bibliothek in Frankfurt am Main statt. Wichtige Tagesordnungspunkte waren: IT-Entwicklungen (Ordnungshilfen bzw. Homonymenzusätze in PND-Datensätzen, Entwicklung des PND- und SWD-Datenformats), Redaktionsverfahren, Stand verschiedener Projekte Der Deutschen Bibliothek im Bereich der Sacherschließung.

Am 7.7.2004 und am 16.11.2004 fand in Der Deutschen Bibliothek die 4. und 5. Sitzung der Expertengruppe MAB-Ausschuss statt. Inhalte der Sitzungen waren die Abstimmung zahlreicher MAB2-Änderungsanträge, das Projekt der Expertengruppe MAB-Ausschuss "MAB - FRBR", Überlegungen zum Projekt "Umstieg auf internationale Formate und Regelwerke (MARC21, AACR2)"

und Perspektiven der Expertengruppe MAB-Ausschuss, das Datenformat MABxml, Zeichensätze, DIN-Normen. Aufgrund der Ausweitung des Arbeitsbereichs der Expertengruppe MAB2-Ausschuss zunehmend auf bibliographische Datenformate jenseits des deutschsprachigen Standards wurde die Expertengruppe umbenannt in Expertengruppe Datenformate.

Am 19.1.2004 fand in Berlin ein Rundgespräch zum Thema ZDB statt, an welchem u.a. auch Vertreter der AG Verbundsysteme teilgenommen haben. Themen des Gesprächs waren das Selbstverständnis der ZDB und das Verhältnis zu den Bibliotheksverbänden, zur EZB und zu Vascoda, die Erweiterung und Anreicherung der Inhalte in der ZDB (Serien, Zeitschrifteninhaltsnachweise, DDB- und OBV-Daten etc.), Dienstleistungen der ZDB für Endnutzer, Bibliotheken und Verbände. Ausgehend von einem Beschluss dieses Gesprächs und bekräftigt auf der 46. Sitzung der AG der Verbundsysteme, sollen ZDB und EZB ein Konzept für gemeinsame, integrierte Datenlieferungen vorlegen. Am 15.9.2004 fand in Der Deutschen Bibliothek in Frankfurt eine erste Sitzung einer von der AG Verbundsysteme eingesetzten AG zu einem „Integrierten Datenlieferdienst ZDB/EZB“ statt, in welcher das Datenmodell, das Datenformat für Lizenzdaten und der Workflow und Datenlieferungen auf der Tagesordnung standen.

Am 9./10.11.2004 fand eine Sitzung der AGDBT (AG der Datenbankteilnehmer der ZDB) in der FU Berlin statt. Als Themen standen u.a. auf der Tagesordnung: Berichte aus der AG ZETA/ISBD-CR und der AG Fernleihrelevanz/Ausleihindikatoren/Bestandsdaten, verschiedene Fragen zu elektronischen Ressourcen (u.a. Kennzeichnung unterschiedlicher ISSNs, Freizugebende Felder), Planungen, die Möglichkeiten der Sacherschließung in der ZDB zu erweitern und verschiedene Katalogisierungsfragen.

Da sich der hbz-Verbund nicht an dem Konsortium DDC Deutsch beteiligt, ist das hbz bei den Sitzungen des Konsortiums nur Gast mit Beobachterstatus. Das hbz hat als korrespondierendes Mitglied in den drei Arbeitsausschüssen 1, 2 und 9 des Normenausschusses Bibliotheks- und Dokumentationswesen (NABD) des Deutschen Instituts für Normung seine Stellungnahmen zu Entwürfen und Überprüfungen von DIN-Normen abgegeben.

Der von der AG Hebräisch des NABD1 „Transliteration und Transkription“ erstellte Norm-Entwurf für die Umschrift aus dem Hebräischen und Jiddischen (basierend im wesentlichen auf den

entsprechenden ALA Romanization Rules) wurde weiter überarbeitet (Feinkorrekturen). In einer Arbeitssitzung des NABD1 am 24.6.2004 (ohne hbz-Teilnahme) wurde diese Vorgehensweise (Übernahme der amerikanischen Vorgabe) ausdrücklich gebilligt und beschlossen, auf den Norm-Entwurf in Kürze im Bibliotheksdienst und eventuellen weiteren bibliothekarischen Fachorganen hinzuweisen. Norm-Entwürfe bzw. – Überarbeitungen der drei weiteren Sprach-AGs (Arabisch, Griechisch sowie kyrillische Alphabete nicht-slawischer Sprachen) sind noch in Arbeit. Überarbeitungen, die in den Bereich NABD9 fielen, sollten auf korrespondierendem Weg vorgenommen werden. Auf Verbundebene war das hbz für das hier behandelte Arbeitsfeld in folgenden Gremien bzw. Veranstaltungen beteiligt:

Das hbz nahm an den Sitzungen der Kommission für Verbundsystem/Lokalsysteme des hbz-Beirats am 17.1. und 23.6.2004 als Gast teil.

Die von der Kommission für Verbundsystem/Lokalsysteme eingerichtete Arbeitsgruppe (AG) Formalerschließung tagte in ihrer 5. Sitzung am 23.9.2004. Themen waren: Verbundvereinbarungen für Lokaldaten und Nutzung von Personennamensätzen – Erfahrungen zum neuen Verfahren.

Am 9. 9.2004 tagte zum zweiten Mal der von der hbz-Kommission für Verbundsystem/Lokalsysteme eingerichtete RSWK-Anwenderkreis. Haupttagesordnungspunkte waren die Einführung der ALEPH 500 Version 16.02 und die Effektivierung der SW-Verbund-Datei im hbz-WWW-OPAC und ggf. im GUI-OPAC. Berichtet wurde über den Diskussionsstand zur Angleichung RAK/RSWK, aus der AG Optimierung der SWD und über Diskussion und Aktivitäten zur Verbesserung des SW-Retrievals im SISIS-OPAC.

Am 24.11.2004 fand die Informationsveranstaltung für die Formalerschließer mit folgenden Themen statt: Berichte aus den hbz-Arbeitsbereichen, Bericht der AG Formalerschließung, Umfrage zum Bereich Lokaldaten, Erfahrungsaustausch über die Arbeit mit der neuen ALEPH-Version 16.02, kurzer Bericht über die FRBR.

3.3 Landesbibliographie

Bearbeitet wurden Korrekturanträge der NWBib-Redaktionen (gezählt in der Statistik 3.1.3 Schlagwortdatei). Außerdem wurden bibliographie-spezifische Anfragen externer Nutzer beantwortet.



Es fanden erste Tests und vorbereitende Arbeiten statt, um die NWBib-Systematik zum Browsen in den WWW-OPAC einzubinden.

3.4 GHB-Aufstellungssystematik

Es fiel kein Änderungsdienst an. Die WWW-Ausgabe der GHB-Aufstellungssystematik konnte in

2004 aktualisiert werden. Seit Oktober 2004 wird die GHB-Aufstellungssystematik allerdings nicht mehr gepflegt und wurde auf den Stand vom 25.6.2004 eingefroren. Die für die Fachsystematiken federführenden Bibliotheken nehmen diese Aufgabe nicht mehr wahr.

4 Lokalsysteme

4.1 hbz-Lokalsystem lok-in hbz

Das hbz betreibt für Bibliotheken ein zentrales, automatisiertes Bibliotheksverwaltungssystem gegen die Zahlung eines jährlichen Nutzungsentgeltes. Lediglich die Pflege und Wartung an das Internet angeschlossener PCs und sonstiger lokaler Hardware muss noch in der Bibliothek vorgenommen werden. Sämtliche systembibliothekarischen und administrativen Arbeiten bezüglich der Software sowie der Betrieb der Server-Hardware inkl. Datensicherung etc. werden vom hbz vorgenommen. Die verwendete Software ist ALEPH 500 (s.a. 4.5).

Beim Pilotanwender, der Zentralbibliothek der Sportwissenschaften, wurden nach der Ausleihe und der Monographienwerbung im Januar 2004 die Fernleihe und im März 2004 die Zeitschriftenverwaltung in Betrieb genommen. Die Datenmigration für drei Kunst- und Musikhochschulbibliotheken des Landes in das Verbundsystem und der Reimport der Daten in die Lokalsysteme wurde vorgenommen. Seit Dezember 2004 betreibt die Musikhochschule Köln mit diesen Daten eine vollautomatisierte Ausleihe. Für die Bibliothek des bischöflichen Priesterseminars in Trier wurden ebenfalls die notwendigen Datenmigrationen durchgeführt. Dort ist die vollautomatisierte Ausleihe seit Oktober 2004 in Betrieb.

4.2 Lokales Bibliothekssystem SISIS

Einsatz: BTH Aachen, FHB Aachen, FHB Bielefeld, UB Bielefeld (Erwerbung), ULB Bonn, Lipp. LB Detmold, FHB Dortmund, UB Dortmund, Rhein. LB Koblenz, FHB Köln, USB Köln, ZBMed Köln, FHB Lippe und Höxter, FHB Münster und Bibliothek der Kunstakademie Münster, ULB Münster, FHB Nie-

derrhein (Mönchengladbach), FHB Rhein-Sieg (St. Augustin), FHB Trier.

4.3 Lokales Bibliothekssystem BABSY/i3v

Einsatz: UB Bielefeld, UB Bochum, FHB Düsseldorf, FHB Gelsenkirchen, UB Wuppertal. Die UB Wuppertal ist im Berichtsjahr auf ALEPH 500 umgestiegen.

4.4 Lokales Bibliothekssystem allegro-NW

Einsatz: ca. 250 Institute und Hochschul-Gesamtkataloge der zweischichtigen Hochschulbibliothekssysteme der RWTH Aachen sowie der Universitäten Bochum, Bonn und Münster; ferner die Bibliothek der Musikhochschule in Düsseldorf.

4.5 Lokales Bibliothekssystem ALEPH 500

Einsatz: ULB Düsseldorf, UB Duisburg, UB Essen, UB Hagen, Bibliothek der FHB Südwestfalen, UB Kaiserslautern, UB Koblenz/Landau, UB Paderborn, UB Siegen, UB Trier, UB Wuppertal, Bibliothek des Ruhrgebiets Bochum, Erzbischöfliche Diözesan- und Dombibliothek Köln.

Über lok-in hbz (s. 4.1) sind ALEPH 500 Anwender: die Zentralbibliothek der Sportwissenschaften in Köln, die Bibliotheken der Staatlichen Kunst- und Musikhochschulen in Detmold, Essen und Köln, die Bibliothek des bischöflichen Priesterseminars in Trier.

4.6 Lokales Bibliothekssystem Bibliotheca 2000

Einsatz: Stb Trier



5 Digitale Bibliothek (DigiBib)

5.1 Aufgabe, Funktion und Anliegen der DigiBib

Die DigiBib ist ein Internet-Portal für den weltweiten Zugang zu wissenschaftlichen Informationen. Dieses Informationsangebot wird vom hbz in Zusammenarbeit mit den Hochschulbibliotheken in NRW und Rheinland-Pfalz betrieben; weitere Bibliotheken innerhalb und außerhalb von NRW sind angeschlossen.

Die DigiBib optimiert den Nachweis und den Zugang zu Literatur durch die Integration von Katalogen, fachspezifischen Datenbanken und Bestandsnachweisen gedruckter Materialien mit dem unmittelbaren Abruf von elektronischen Volltexten sowie die Einbindung von Dokumentlieferdiensten und einer Online-Fernleihe. Die Recherchen werden unter einer einheitlichen Oberfläche in den verschiedenen Informationsquellen gleichzeitig durchgeführt. Die Rechercheergebnisse werden zunächst in einer Kurztitelliste und dann in einer Langanzeige mit dem Hinweis präsentiert, wo und wie die gefundenen Informationen verfügbar sind: ob als gedrucktes Medium in einer Bibliothek, bei einem Online-Buchhändler oder aber in elektronischer Form.

Im Anschluss an die Recherche besteht die Möglichkeit, die relevanten elektronischen Informationen entweder am PC aufzurufen bzw. die gedruckten Informationen im Wege der Fernleihe oder als Dokumentlieferung online zu bestellen.

Anliegen der DigiBib ist die nachhaltige und kostengünstige Verbesserung der Versorgung der Hochschulen des Landes, von interessierten Institutionen sowie der Bürgerinnen und Bürger mit fachlich relevanten, zitierfähigen Informationen in elektronischer und gedruckter Form über das Internet.

5.2 Kauf der IPS-Software

Die Digitale Bibliothek wird seit 1998 mit der IPS-Software der Firma IHS Technologies aus Neuried bei München betrieben. Seit 2003 verfolgt die Firma eine strategische Neuausrichtung ihres Produktfolios mit dem Ziel, künftig nur noch im kommerziellen Bereich tätig zu sein und somit den öffentlich-rechtlichen Rahmen des deutschsprachigen Raumes ab- und aufzugeben. Um eine langfristige Planungs- und Betriebssicherheit zu gewährleisten, hat das hbz am 25.5.2004 beim Ministerium für Wissenschaft und Forschung einen Antrag auf „Erwerb der IPS-Software“ gestellt. Mit Erlass vom

27.5. wurden vom Ministerium für Wissenschaft und Forschung die Mittel für den Erwerb der IPS-Software freigegeben, so dass am 18.6. ein Vertrag über die zeitlich unbefristete Überlassung von Standardsoftware gegen Einmalvergütung seitens des hbz und der Firma IHS Technologies unterzeichnet werden konnte. Somit kann nun das hbz die Digitale Bibliothek im öffentlich-rechtlichen Bereich des deutschsprachigen Raumes selbständig anbieten und betreiben.

Durch den Erwerb der IPS-Software-Lizenz erhalten die Bibliotheken die Möglichkeiten, die DigiBib auch lokal zu installieren, konfigurieren und administrieren. Neben der Auslieferung der Software unterstützt das hbz die Bibliotheken durch Beispielkonfigurationen, Dokumentation und Installationsanleitungen. Ein erster Test wird in der USB Köln durchgeführt.

5.3 Partnerbibliotheken

Zum 31.12.2004 waren 144 Bibliotheken Partner der DigiBib. Neben drei weiteren wissenschaftlichen Bibliotheken aus Rheinland-Pfalz (UB Kaiserslautern, FHB Koblenz und FHB Worms) und sieben kommunalen Bibliotheken aus Nordrhein-Westfalen konnten noch folgende Bibliotheken angeschlossen werden:

- private Fachhochschulen TFH Georg Agricola in Bochum und BiTS Business School and Information Technology School in Iserlohn
- StB Bremen
- StB Lübeck
- StB München
- das Hamburger Institut für Sozialforschung (HIS)
- die Bibliothek der staatlichen Berufsakademie in Plauen

5.4 Einsatz des neuen Release 5

Das Jahr 2004 wurde hauptsächlich geprägt durch die Einführung und Umsetzung des Release 5. Während sich die vorherigen Versionen jeweils lediglich in der Funktionalität gegenüber ihren Vorgängern veränderten, wurde das System in Release 5 weitgehend neu strukturiert. Dies bedeutete, dass neben der Anpassung der Oberfläche und der Parametrisierung der Funktionen auch eine Übertragung vorhandener Konfigurationen in eine XML-basierte Struktur notwendig wurde.

5.5 Neue Systemarchitektur

Die zentralen Änderungen der Software in Release 5 lassen sich wie folgt zusammenfassen:

- Neukonzipierte Softwarearchitektur: Sämtliche Funktionen wie Metasuche, Verfügbarkeitsrecherche, Authentifizierung sind als unabhängige Dienste implementiert, die sich über eine standardisierte, plattformunabhängige CORBA-Schnittstelle in das Portal einbringen. Damit wird eine größere Stabilität und Skalierbarkeit erreicht.
- Neugestaltung des Schnittstellenkonzepts in Form von Web-Services: Diese ermöglichen eine plattformunabhängige Kommunikation zwischen beliebigen Softwarekomponenten, die auf einem normierten Protokoll (SOAP) und einem standardisierten Datenaustauschformat (XML) basiert. Somit ist eine vollständige Integration der Basisdienste in externe Anwendungen möglich, z.B. die Einbettung der Metasuche in existierende E-Learning-Plattformen.
- Ports 8080, 8081 und 8082 entfallen. Damit wurde das Problem mit einigen kommunalen Rechenzentren gelöst, die diese Ports nicht freischalten wollten. Alle Bibliotheken können nun auch auf ihre Sichten zugreifen.
- Durchgängiger UNICODE Support.
- Interaktionsmöglichkeiten in der Verfügbarkeitsrecherche, z.B. Link-Resolver: nach einer Profirecherche über die Originaloberfläche des jeweiligen Datenbankanbieter werden die ermittelten bibliographischen Daten in einer OpenUrl an ein speziell vom hzb entwickeltes OpenUrl-Gateway übergeben. Dieses ist wiederum in die DigiBib integriert und startet nach einer Datenaufbereitung und Dokumenttypanalyse automatisch die Verfügbarkeitsrecherche. Nach einem Klick werden dem Nutzer sämtliche Zugriffsmöglichkeiten in einer Übersicht angezeigt: Link auf den Volltext, Ausleihe über das lokale Bibliothekssystem, Online-Fernleihe etc. In Zusammenarbeit mit dem Datenbankanbieter FIZ Technik in Frankfurt a.M. wurden erste Test durchgeführt und der Link-Resolver implementiert.
- Schnelleres Update von Konfigurationsänderungen.

5.6 Personalisierte Dienste

Meldet sich der Nutzer persönlich bei der DigiBib an (authentifizierter Zugang), so stehen ihm folgende personalisierte Dienste zur Verfügung:

- Festlegung des Startpunktes der DigiBib: der Nutzer kann auswählen, wohin er nach dem Login in der DigiBib gelangen will – einfache oder erweiterte Recherche, E-Ressourcen, Online-Fernleihe Bücher oder Zeitschriftenaufsätze etc.
- Auswahl zwischen sitzungsabhängiger (Merkliste wird beim Logout gelöscht) oder sitzungsübergreifender Merkliste
- Anlegen eigener Datenbankprofile
- Permanente Speicherung und Verwaltung von relevanten Suchanfragen und –ergebnissen
- Anlegen von Suchabos: Suchanfragen werden in regelmäßigen Abständen vom System ausgeführt und bei jeweils neuen Suchergebnissen werden diese automatisch per E-Mail an den Nutzer übermittelt.

5.7 Neues Layout

In Zusammenarbeit mit einer kleinen Expertengruppe wurde ein neues modernes und übersichtlicheres Layout entwickelt. Trotz der zentralen Installation präsentiert sich das System aus Sicht des Endnutzers wie eine lokale Anwendung, da die gesamten Oberflächen an das Corporate-Design der jeweiligen Bibliothek angepasst werden können. Dabei können die Bibliotheken zwischen einer textbasierten und einer graphikbasierten Designvariante auswählen. Die Datenbankauswahl wird dabei dynamisch generiert und spiegelt das jeweilige Angebot an kostenfreien und lizenzierten Datenbanken wider. Der Anwender sieht also stets nur das, was er auch nutzen darf.

5.8 Linkverwaltungssystem DigiLink

Parallel zur Implementierung des Release 5 wurde mit der Entwicklung flankierender Software-Tools für die DigiBib begonnen, u.a. das Linkverwaltungssystem DigiLink. Mit diesem Modul werden die bisherigen unflexiblen und starren Menüpunkte Datenbanken und Volltexte abgelöst. DigiLink unterstützt den kooperativen Bestandsaufbau von Internetressourcen und Datenbanken. Obwohl DigiLink als kooperatives System konzipiert wurde – d.h. jede Bibliothek profitiert von den Eingaben der anderen Bibliotheken – zeichnet sich das Modul durch seine Flexibilität und Anpassungsfähigkeit aus. Über eine webbasierte Administrationsumgebung können die eigenen Links verwaltet, Arbeitsabläufe wie das Einarbeiten von Linkvorschlägen oder das Importieren neuer Aufnahmen unterstützt werden. Kategorien können frei vergeben werden, die Anzahl der Kategorien und der Hierarchieebenen ist nicht begrenzt. Es wird sowohl eine



alphabetische als auch eine fachliche Übersicht mit Suchfunktionen angeboten.

Das Layout der Benutzersicht kann an das jeweilige Design der eigenen Institution angepasst werden. Mit Cascading Stylesheets (CSS) können Farben und Schriften verändert werden, Kopf- und Fußzeilen sowie Logos für die Kategorisierung von Datenbanken (lizenzpflichtig, CD-ROM-Datenbanken) können ebenfalls direkt über die Administrationsoberfläche geändert werden. Durch diese Flexibilität kann DigiLink auch außerhalb der Digitalen Bibliothek in die eigene Homepage integriert werden – eigene Linklisten werden damit überflüssig. Der laufende Betrieb wird durch einen automatischen Linkchecker unterstützt; weiterhin werden Statistiken über die Nutzung der Links und Kategorien mitgeschrieben. Einmal eingegebene Daten können im CVS-Format exportiert oder über die integrierte OAI-Schnittstelle ausgelesen werden. In 2003 nutzten 37 Standorte dieses neue System.

5.9 VisiGate

Mit diesem von der Firma IHS entwickelten Modul können OPACs, die weder über eine Z39.50- noch über eine http-Schnittstelle verfügen, in die Metasuche integriert werden. Auch dieses Modul musste an die neue Systemarchitektur von Release 5 angepasst werden.

5.10 Schulungen, Veranstaltungen und Präsentationen

Im Rahmen der hzb-Fortbildung wurden insgesamt vier Veranstaltungen zum Thema „Praxis in der DigiBib“ durchgeführt.

Im Berichtszeitraum 2004 wurden insgesamt 11 Inhouse-Schulungen bei neuen DigiBib-Partnern durchgeführt, um den Kolleginnen und Kollegen vor Ort praktische Anwendungsbeispiele ihrer jeweiligen lokalen Sicht an die Hand zu geben. Ebenso wurden die Mitarbeiter der Firma BOND in den Funktionalitäten des neuen Release 5 geschult.

Das neue Linkverwaltungssystem DigiLink wurde auf drei Veranstaltungen geschult.

Informationsstände gab es bei folgenden Veranstaltungen:

- Bibliothekartag in Leipzig, 23.-26.3.
- SunSummit für Bibliotheken in Berlin, 20./21.9.
- Inetbib in der Friedrich-Ebert-Stiftung in Bonn, 3.-5.11.
- Tag der Medienkompetenz im Landtag NRW, 9./10.11.

Informationsveranstaltungen zur DigiBib wurden durchgeführt für:

- Münchner Stadtbibliothek, 10.2.
- Studierende der Fak. für Informations- und Kommunikationswissenschaften der FH Köln, 11.2.
- Auszubildende Kölner Bibliotheken, 17.3.
- Anwendertreffen der Firma BOND, 18.6.
- International University Bremen (IU), 7.7.
- Bibliotheken des Rhein-Sieg-Kreises, 14.7.
- Philipp-Schäffer-Bibliothek Berlin-Mitte, 17.9.
- UB Potsdam, 13.10.
- Goethe-Institut, Zentrale in München, 21.10.

Zur Einführung des neuen Release 5 wurden zwei Anwendertreffen im hzb durchgeführt für:

- wissenschaftliche Bibliotheken, 30.3.
- öffentliche Bibliotheken, 2.4.

5.11 Elektronische Angebote – Inhalte der DigiBib und Erwerbungs politik

5.11.1 Hochschulbereich NRW

Im Jahr 2004 standen dem hzb 400.000 € an eigenen Finanzmitteln für den Erwerb elektronischer Inhalte zur Verfügung. Hiervon wurden anteilig unter anderem die Kosten des „FIZ-Technik-Rahmenvertrags“ und der Jade-Datenbank (BL Inside, IBZ, PCI) getragen.

5.11.2 Erwerbungsabstimmung

Zur Pflege und Fortführung der Inhalte der DigiBib hat das hzb, unterstützt von der „Arbeitsgruppe elektronische Zeitschriften und Datenbanken“, im Routinebetrieb fortlaufend die unmittelbar umzusetzenden Wünsche und Anregungen der Bibliotheken koordiniert und mit den Anbietern verhandelt. Ab der Jahresmitte wurden generell die im Nutzungsjahr 2005 weiterzuführenden oder neu aufzunehmenden Abonnements laufender Fachdatenbanken und anzukaufenden monographischen Produkte abgestimmt.

Im Bereich der laufenden Fachdatenbanken wurde während des Berichtsjahrs der Teilnehmerstatus der Jahreswende 2003/2004 gehalten. Bei den Vertragsfortsetzungen für das Nutzungsjahr 2005 gab es auf Grund veränderter Marktbedingungen, aber auch in Folge fehlender Finanzmittel wiederum Einbrüche: Zwei Datenbanken mussten vollständig gekündigt werden; bei 11 Titeln haben Konsortialteilnehmer von einer weiteren Beteiligung

Abstand genommen. Den Erosionserscheinungen stehen vereinzelte Wiederbestellungen bei drei Titeln gegenüber. Fünf periodische Datenbanken resp. Volltexte/Nachschlagewerke aus den Bereichen „Wirtschaftswissenschaften“, „Presse“, „Allgemeine Bibliographie“ sowie „deutsche Sprachwissenschaft“ wurden im Verlauf des Jahres neu in das Gesamtangebot eingeführt. Zum Jahresende war neben den Fortsetzungsabschlüssen bei zwei bedeutenden periodischen Fachdatenbanken (Soziologie resp. allgemeine und vergleichende Sprachwissenschaft) der Wechsel des Datenbank-anbieters zu verhandeln und zu organisieren.

Das in 2004 für periodische Fachdatenbanken (ohne Zeitschriften und sonstige elektronische Medien) zur Nutzung in den nordrhein-westfälischen Hochschulen (Nutzungsjahr 2005) aufgewendete Finanzvolumen belief sich wiederum auf € 3.000.000.

5.11.3 Elektronische Zeitschriften

Die bisher unter Lizenz stehenden elektronischen Zeitschriften von ACS; IOP; Kluwer; Lippincott, Williams & Wilkins (LWW); RSC; Springer und Wiley konnten im Abonnementjahr 2004 weitergeführt werden., wobei Kluwer das einzige – und in Folge der Fusion mit Springer – letztmalige landesweite Hochschulangebot blieb. Alle weiteren Zeitschriften wurden 2004 nicht mehr von allen 26 Hochschulen, sondern nur noch von ausgewählten Teilnehmern im „cross access“ bezogen.

Neu eingeführt wurden zur Jahresmitte die elektronischen Zeitschriften von Hogrefe & Huber unter dem Titel „PsyJournals“, für die NRW die Betreuung eines überregionalen Konsortiums übernommen hat. Im letzten Quartal wurde der konsortiale Bezug der elektronischen Zeitschriften des Verlags deGruyter ab 1.1.2005 vertraglich abgeschlossen. Völlig neuartig war, ebenfalls im letzten Quartal, die Begründung eines GASCO-weiten Mitgliederkonsortiums BiomedCentral zur Publikation und Verbreitung von Open-Content dieser Fachgebiete.

5.12 Bereich Öffentliche Bibliotheken, überregionale und bundesweite Konsortialtätigkeit

5.12.1 Konsortialtätigkeit für öffentliche Bibliotheken

Die im Vorjahr begonnene Integration öffentlicher Bibliotheken in die DigiBib hat in 2004 zu einer erheblichen Steigerung bei deren Teilnehmerzahlen und damit auch auf dem Gebiet der konsortialen Erwerbung zu einer bedeutenden Zunahme geführt.

Der Bedarf der öffentlichen Bibliotheken konzentriert sich weiterhin auf wenige Titel (Fachübergreifende Nachschlagewerke, Nachschlagewerke zu Geographie, Geschichte und Zeitgeschehen, Fachdatenbanken und Volltexte zu Pädagogik, Psychologie, Recht, Tagespresse, Wirtschaft), bei denen sich dann im Gegenzug hohe Teilnehmerzahlen ergeben.

Die durch diese Ausweitung der Konsortialtätigkeit für beide nutzenden Gruppen entstandenen Synergieeffekte haben sich weiter bestätigt: Titel aus dem Wissenschaftssektor werden vom ÖB-Bereich aufgenommen, der wiederum Impulse auf die Inhaltsgestaltung im Wissenschaftsbereich ausübt. Durch die hohen Teilnehmerzahlen bei den gemeinschaftlich bezogenen Produkten ergeben sich Kosteneinsparungen für alle Beteiligten.

5.12.2 Überregionale und bundesweite Kooperation

In Folge der Kooperation mit dem Land Rheinland-Pfalz ist das hbz im Bereich der konsortialen Erwerbung auch wiederum für die wissenschaftlichen Bibliotheken dieses Bundeslandes tätig geworden, die Teilnahme rheinland-pfälzischer Hochschulen und Bibliotheken an den Konsortien des hbz wird zunehmend zur Routine.

Durch die intensivere Zusammenarbeit im Rahmen der Arbeitsgemeinschaft der Deutschen, Österreichischen und Schweizer Konsortien (GASCO) bedingt, hat sich die Rolle des hbz als überregionaler und bundesweiter Konsortialbetreuer ebenfalls weiter verstetigt: Z.Zt. werden 12 große elektronische Produkte mit hohen Teilnehmerzahlen bundesweit und 20 elektronische Produkte überregional geführt. Durch diese Tätigkeit entstehen den teilnehmenden nordrhein-westfälischen Standorten weiterhin zusätzliche spürbare Finanzvorteile.

5.13 Online-Fernleihe und Dokumentlieferdienste

5.13.1 Abschaffung des Zentralkatalogs NRW

Im 1. Halbjahr 2004 wurden die letzten Teile des Zettel-Zentralkataloges NRW digitalisiert und im Internet zur Verfügung gestellt.

Etwa 890.000 Katalogkarten mit den Bestandsnachweisen von rund 130 NRW Bibliotheken stehen nun als recherchierbare Images für Benutzer bereit.

Da jetzt alle Bestände des alten NRW Zentralkataloges im hbz Verbundkatalog und in den Imagekatalogen der Öffentlichkeit im Internet zur Ver-



fügung stehen, wurden die Dienste des nordrhein-westfälischen Zentralkatalogs 2004 eingestellt.

5.13.2 Einstellung des regionalen Leihverkehrs in NRW

Mit In-Kraft-Treten der neuen LVO NRW am 8.3.2004 wurde der regionale Leihverkehr in Nordrhein-Westfalen zum 1.5.2004 eingestellt. Die schon an der Online-Fernleihe teilnehmenden 50 Bibliotheken erhielten eine pauschale Zulassung zum überregionalen Leihverkehr durch das zuständige Ministerium. Weitere 20 Bibliotheken wurden zwischen dem 1.5. und 31.12.2004 neu zum Leihverkehr zugelassen.

5.13.3 Online-Fernleihe (Monographienbestellungen)

In 2004 nahmen insgesamt 255 Bibliotheken an der Online-Fernleihe für Monographien teil. Sie setzen sich folgendermaßen zusammen:

NRW 219, davon

WBs: 38

ÖBs: 173

Spezialbibl.: 8

RLP 36, davon

WBs: 11

ÖBs: 20

Spezialbibl.: 5

Insgesamt wurden 531.304 Monographienbestellungen über den ZFL-Server aufgegeben.

5.13.4 Online-Fernleihe (Aufsatzbestellungen)

In 2004 nahmen 31 Bibliotheken am Aufsatzbestell- und Liefersystem Medea3 teil. Das Bestellvolumen umfasste insgesamt 219.577 Bestellungen.

Systemarbeiten in 2004: MyBib-Anbindung für die USB Köln, Realisierung eines Web-Service für die Verbuchung der Aufsatzbestellungen aus der Digitalen Bibliothek, Tests der verbundübergreifenden Aufsatzbestellungen mit dem GBV.

5.13.5 Verbundübergreifende Online-Fernleihe

Das Bestellvolumen in 2004 gestaltet sich wie folgt:

hbz → BVB: 58.311 Bestellungen,
davon positiv erledigt: 37.041 Bestellungen

BVB → hbz: 51.272 Bestellungen,
davon positiv erledigt: 31.155 Bestellungen

hbz → GBV: 77.235 Bestellungen,
davon positiv erledigt: 46.068 Bestellungen

hbz → HeBIS: 10.458 Bestellungen,
davon positiv erledigt: 5.611 Bestellungen

5.13.6 Verrechnung von positiv erledigten Online-Fernleihen

Die Arbeitsgemeinschaft der Verbundsysteme hat sich im April 2004 darauf geeinigt, Online-Fernleihen einmal pro Jahr zu verrechnen. Aufgrund der Jährlichkeit des Haushalts wurde als Abrechnungstichtag der 30.6. eines jeden Jahres festgelegt. Für die Bibliotheken aus der Leihverkehrsregion NRW ergeben sich somit die folgenden Verrechnungszeiträume:

- 1.1.2004 bis 30.4.2004: nur NRW-Hochschulbibliotheken und die ZBMed gemäß Erlass des Ministeriums für Wissenschaft und Forschung 514.5.02.10.12 vom 21.10.2002).
- 1.5.2004 bis 30.6.2005: alle NRW-Bibliotheken gemäß LVO vom 8.3.2004.
- 1.1.2005 bis 30.6.2005: Verrechnungsbeginn der rheinland-pfälzischen Bibliotheken.

Verbundübergreifende Online-Fernleihen werden in 2004 nicht verrechnet, da die technischen Voraussetzungen noch nicht von allen Verbänden erfüllt werden.

5.14 OPUS/MEIND

Im dritten Jahr der Neuorientierung des Bereichs alternative Publikationsmethoden haben sich die Aktivitäten weiter konsolidiert. Neben Programmierarbeiten für die deutschlandweite OPUS-Gemeinde, wie z.B. die Implementierung des neuen automatisierten URN-Workflows, wurden für folgende Bibliotheken OPUS-Server errichtet bzw. angepasst:

- FHB Dortmund
- FHB Düsseldorf
- FHB Frankfurt/Main
- FHB Gelsenkirchen
- RLB Koblenz
- UB Mainz
- UB Koblenz-Landau
- UB Trier
- ZB MED

Die Zusammenarbeit mit der UB Stuttgart wurde weiter ausgebaut, ein Teil der Marketingverantwortung auf das hbz übertragen.

Seit 2004 ist das hbz personell in der DINI AG „Elektronisches Publizieren“ und der NESTOR AG „Vertrauenswürdige Archive“ vertreten.

5.14.1 Elektronisches Pflichtexemplar

Seit 2003 läuft das System zur Archivierung von elektronischen Pflichtexemplaren im Regelbetrieb. Gleichwohl wurden am Server noch etliche kleinere Optimierungen vorgenommen. Im Rahmen eines elektronischen Workflows können nun auch hierarchisch strukturierte Inhalte gesammelt, archiviert, mit Metadaten erschlossen und zugänglich gemacht werden.

Das deutschlandweit neue Produkt wurde der Fachöffentlichkeit mehrfach vorgestellt. Eine Reihe von Vorträgen haben das Projekt international bekannt gemacht, so dass zwei Kollegen auf eine Tagung als Berater der Schweizer Nationalbibliothek eingeladen wurden. Im Rahmen der „AG Langzeitarchivierung der Regionalbibliotheken“ hat das hzb zusammen mit Der Deutschen Bibliothek und Kollegen aus dem Südwestverbund einen Standard zum Austausch und zur Archivierung von elektronischen Pflichtstücken namens „LMER“ entwickelt.

5.14.2 MEIND

Weitere Universitäten und Fachhochschulen konnten gewonnen werden, um ihren Dokumentenserver mit einer OAI-Schnittstelle für einen möglichst einfachen Datenaustausch nach den DINI-Standards auszutauschen. Regelmäßig werden die Metadaten der deutschen Dissertationen von der Deutschen Bibliothek abgeliefert, so dass das hzb dem Ziel, die existierenden OAI-Server in ein OAI-Szenario einzubinden, wesentlich näher gekommen ist. Somit werden alle elektronisch verfügbaren deutschen Dissertationen und parallel dazu die via OAI bereitstehenden Publikationen der Universitäten und Fachhochschulen des hzb-Verbundes zentral nachgewiesen und vermittelt.

Über standardisierte Verfahren werden dann regelmäßig Metadaten der dezentralen Server des Verbundes eingesammelt und vom hzb über den OAI Service-Provider MEIND weltweit zur Verfügung gestellt. Das Portal ermöglicht eine personalisierte Suche nach unterschiedlichen Medientypen und Dokumentarten sowie ein differenziertes Browsing in den gespeicherten Metadaten. Durch die Verknüpfung von MEIND mit der Digitalen Biblio-

thek ist die Integration der Nachweise in die Metasuche der Digitalen Bibliothek gewährleistet.

5.15 Projekte

5.15.1 DFG-Projekte

a) Portal „Digitalisierte Drucke“

Das im letzten Jahr beantragte Projekt „Portal Digitalisierte Drucke“ wurde von der DFG genehmigt. Starttermin ist der 1.4.2005. Am Projekt wirken neun Partner mit: Neben dem hzb die VZG und die sieben Bibliotheken der AG SDD. Ziel ist die möglichst schnelle Integration der in den letzten Jahren geförderten Digitalisierungsprojekte.

b) Vascoda „Content“

Zur inhaltlichen Ausgestaltung von Vascoda mit kostenpflichtigen Inhalten hat sich die Gruppe „Digitale Inhalte“ im Rahmen eines DFG-Projektes zusammen mit der BSB in München und der ZBMed beworben. Hierfür wurde ein Konzept zur gemeinsamen konsortialen Beschaffung von Inhalten entwickelt.

5.15.2 BMBF-Projekt: Vascoda

Im September hat das hzb eine Interessenbekundung für das Teilprojekt „Betrieb und Weiterentwicklung des zentralen Vascoda-Portals“ abgegeben. Auf der 10. Sitzung des Steuerungsgremiums demonstriert das hzb, dass die für Vascoda geforderten Funktionalitäten wie Verfügbarkeitsrecherche und Integration der Online-Fernleihe in der DigiBib bereits realisiert sind. Im November zieht sich der bisherige technische Betreiber von Vascoda FIZ Karlsruhe aus dem Projekt zurück. Ende November wird die Vorhabensbeschreibung des hzb und der Antrag auf Gewährung eines Bundeszuschusses über den Projektträger „Neue Medien in der Bildung und Fachinformation“ an das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) gerichtet. Bereits am 23.12. geht der Bewilligungsbescheid vom 6.12. des BMBF beim hzb ein.

Laufzeit des Projektes sind drei Jahre. Der erste Schritt wird die Migration von Vascoda auf die Portalsoftware IPS sein.



6 Publikationsinitiative Digital Peer Publishing NRW (DiPP)

6.1 Ziel der Initiative

Ziel des im Herbst 2003 durch das Ministerium für Wissenschaft und Forschung NRW initiierten Projektes „Digital Peer Publishing“ ist es, das Angebot an hochwertigen wissenschaftlichen Publikationsstrukturen zu erweitern, die die Grundsätze des offenen Zugangs zu wissenschaftlicher Information („Open Access“, Berliner Erklärung) unterstützen.

Dabei sollen neue Formen der netzgestützten kooperativen Informationsversorgung erprobt und verankert werden, um direktere Informationszugänge, bessere Verfügbarkeit, kürzere Publikationszyklen, schnellere Zitation, höhere Transparenz der Forschungsarbeit, stärkere Interdisziplinarität der Themen und vermehrte Verbindung von Medienformen zu erreichen.

Mit Erlass vom 28.1.2004 hat das MWF dem hbz die Aufgabe des Aufbaus von DiPP übertragen.

6.2 Teilnehmende Zeitschriften

In einem Ausschreibungsverfahren des MWF und einer anschließenden Begutachtung durch unabhängige Gutachter sind folgende acht Zeitschriftenprojekte für die Förderung ausgewählt worden:

Brains, Minds & Media	Universität Bielefeld
Constructions	Universität Düsseldorf
E-learning and education (elead)	Fernuniversität Hagen
German Risk and Insurance Review (GRIR)	Universität Köln
Journal of Virtual Reality and Broadcasting (jvrbc)	Fachhochschule Düsseldorf
Language@internet	Universität Düsseldorf
RTjournal	Fachhochschule Aachen
Zeitenblicke	Universität Köln

6.3 Lizenzen

Die Initiative hat bei der Umsetzung des digitalen Publizierens sowohl bei der Software als auch bei der rechtlichen Absicherung Neuland betreten. Sie entwickelte die "Digital Peer Publishing Lizenz" (DPPL), die regelt, wie die publizierten Inhalte genutzt werden dürfen. NRW ist damit das erste Bundesland, das die von der Max-Planck-Gesellschaft initiierte "Berliner Erklärung über den offenen

Zugang zu wissenschaftlichem Wissen" im deutschen Rechtssystem praktisch umsetzt.

Die Digital Peer Publishing Lizenz, die gemeinsam mit dem Institut für Rechtsfragen der Freien und Open Source Software (ifrOSS), entwickelt wurde, umfasst drei Kernmodule; die Rechtseinkaufung erfolgt in allen Fällen kostenlos.

Das Basislizenzmodul sieht vor, dass sämtliche Dokumente von jedermann gelesen und unverändert elektronisch weitergegeben oder zum Download bereitgestellt werden können. Ein Widerspruch zwischen wissenschaftlichem und "kommerziellem" Gebrauch besteht nicht. Da das Dokument nur elektronisch weitergegeben werden darf, verbleiben die Rechte für die Nutzung in Druckform oder auf Trägermedien bei dem Autor und werden durch die Lizenz nicht erfasst. Dadurch soll zum einen die elektronische Verbreitung gefördert werden, zum anderen besteht für den Rechtsinhaber die Möglichkeit, die Rechte zum körperlichen Vertrieb von Werkexemplaren einem Dritten, etwa einem Verlag, einzuräumen.

Die beiden Ausbaustufen der DPPL, die "modulare DPPL" und die "freie DPPL", gehen über die Basisversion der DPPL hinaus, indem sie Nutzern auch eine Veränderung der Materialien ermöglichen. Dies unterstützt das verteilte Arbeiten und die Wiederverwendung von Materialien.

6.4 Entwicklung und Konfiguration des Publikationssystems

Vorrangig war die Entwicklung eines durchgängigen automatisierten Workflows von der Einreichung eines Artikels über das Peer-Review-Verfahren bis hin zur Publikation und Präsentation eines Artikels auf dem Bildschirm sowie die langfristige Archivierung der Zeitschrifteninhalte.

6.4.1 Peer-Review-System

Die Vielzahl der beteiligten Zeitschriftenprojekte aus verschiedenen Fachgebieten erfordert ein flexibel konfigurierbares Begutachtungssystem.

Die Einreichung von Artikeln erfolgt durch Autoren. Redaktion und Gutachter nehmen die formale und inhaltliche Prüfung vor. Nach Erteilung von Imprimatur durch den Autor und Freigabe durch die Redaktion wird der Artikel in eine sichere Datenbasis, das DiPP-Repository, übertragen.

Die Nutzer des Peer-Review-Systems haben Zugriff auf eine Benutzungsoberfläche (im Internet-Browser), um Artikel in verschiedenen Stadien der

Begutachtung zu bearbeiten. Das System muss entsprechende Kommunikationsmöglichkeiten zwischen den Benutzergruppen, Dokumentverwaltung und Terminkontrolle zur Verfügung stellen.

Unter Berücksichtigung von Nachhaltigkeitsaspekten wurde die Softwarelösung „GAPworks“ des DFG-Projektes German Academic Publishers gewählt. Diese Software wird nach Ablauf der Förderungsphase im Jahr 2005 als OpenSource zur Verfügung gestellt. Zu diesem Zweck wurde eine Kooperationsvereinbarung geschlossen, um die oben skizzierten Anforderungen von DiPP am Review-Prozess in GAPworks umzusetzen.

6.4.2 Elektronische DiPP-Services

Die Anforderungen an die Software für die Datenbasis umfassen u.a. die Unterstützung des Dublin Core Metadatenformats, die Versionierung von Datenobjekten, eine OAI-Schnittstelle zur automatischen Erschließung von Metadaten und die Nutzbarkeit der Softwarelösung. Hier wurde die Repository-Software „Fedora“ als geeignetster Kandidat gewählt.

Um den Anforderungen von Zeitschriftenausgaben gerecht zu werden, wurde ein Datenmodell entwickelt, welches frei definierbare Hierarchien unterstützt. Das Repository wurde um für DiPP nötige Services erweitert. Die Konvertierung erfolgt folgendermaßen:

- In Kooperation mit den Redaktionen wurden Formatvorlagen entwickelt, als Voraussetzung für strukturierte Dokumente.
- Das Ursprungsdokument wird mit Hilfe der Konvertierungssoftware „UpCast“ in ein XML-Dokument umgewandelt.
- Es werden Zielformate in HTML und PDF erzeugt.
- Generierung einer URN pro Artikel
- Registrierung und ggf. Aktualisierung der URN-Daten bei der Deutschen Bibliothek
- Entwicklung von Schnittstellen zum Publikationsfrontend und zum Peer-Review-System

6.4.3 Publikationsfrontend

Im Publikationsfrontend werden die im Repository gespeicherten Artikel für die Veröffentlichung im Internet aufbereitet. In einem separaten Arbeitsprozess innerhalb der Redaktionen können die konvertierten Artikel nachbearbeitet und um zusätzliche multimediale Inhalte ergänzt werden. Der Zugriff soll barrierefrei möglich sein und für unterschiedliche Benutzergruppen konfigurierbar.

So haben die Leser nur lesenden Zugriff auf veröffentlichte Artikel, während Redaktionsmitglieder je nach zugewiesener Rolle z.B. eingereichte Artikel bearbeiten, bzw. endgültig freischalten können.

Als Publikationsfrontend kommt der Webapplikationsserver Zope, erweitert um das Contentmanagementsystem Plone zum Einsatz und diverse weitere Ploneprodukte, wie z.B. CMFOpenflow, das eine workflow engine zur Verfügung stellt.

Basierend auf dem DiPP-Webdesign werden die individuellen Webauftritte der eJournals angepasst. Um jeder Zeitschrift eine individuelle Internetadresse und Domain zu ermöglichen, ist dem eigentlichen Publikationssystem ein Apache-Webserver vorgeschaltet. Jede Zeitschrift kann ihre täglich automatisiert ausgewerteten und graphisch aufgearbeiteten Zugriffsstatistiken einsehen.

6.4.4 Metadaten

Zur Formalschließung der Zeitschriftenartikel wurde ein Metadatenformular auf der Grundlage eines qualifizierten Dublin-Core-Metadaten-Schemas entwickelt.

6.5 Werbeträger

Nach einem Ausschreibungsverfahren wurde ein Graphikbüro mit der Erstellung von Logos, von Werbeträgern und der Webauftritte sowohl für DiPP als auch für die einzelnen Zeitschriftenprojekte beauftragt. Dazu mussten das NRW-Design, DiPP-Logo und Farbgestaltung mit der Präsentation der einzelnen Zeitschriftenauftritte aufeinander abgestimmt werden. Die DiPP-WWW-Seiten wurden kontinuierlich angepasst und inhaltlich erweitert.

6.6 ISSN, URN

Für die Zeitschriften, die in 2004 bereits Artikel veröffentlicht haben, wurden bei Der Deutschen Bibliothek ISSNs beantragt und zugeteilt. Die Zeitschriften sind an die Zeitschriftendatenbank (ZDB), die Elektronische Zeitschriftenbibliothek (EZB) und das Dictionary of Open Access Journals (DOAJ) gemeldet worden.

Zur Gewährleistung einer dauerhaften Zitierbarkeit elektronischer Dokumente im Publikationssystem selbst bei Änderungen des Speicherorts und der URL wurde DiPP bei Der Deutschen Bibliothek für das URN-Verfahren registriert und ein URN-Namensraum vergeben.

6.7 Weitere Kooperationen

Es wurden Gespräche mit weiteren interessierten Zeitschriftenprojekten geführt. Davon wurden bisher



die Zeitschriften „Afrikanistik online“ (Universität Köln) und „Social Work and Society“ (Universitäten Bielefeld und Wuppertal) in die Initiative aufgenommen.

6.8 Veranstaltungen

6.8.1 Workshops

Die Treffen und Workshops im Rahmen von DiPP wurden im hbz abgehalten. Auf dem ersten Werkstattgespräch mit den positiv begutachteten Zeitschriften im Januar 2005 wurden Rahmenbedingungen der Initiative festgelegt. Es folgte eine Veranstaltung zu rechtlichen Rahmenbedingungen im Mai, ein Mitarbeiterworkshop im Oktober, ein Herausgeberworkshop im November und schließlich die Eröffnungsveranstaltung („Launch“) am 13.12.2004, bei dem nicht nur die ersten Zeitschriften, sondern auch die technische Infrastruktur des hbz zum Betrieb der Zeitschriften online gingen.

6.8.2 Tag der Medienkompetenz am 9. und 10.12. 2004

Am Tag der Medienkompetenz im Landtag in Düsseldorf war die Publikationsinitiative DiPP NRW mit einem Stand vertreten.

6.9 Ausblick

Neben dem Ausbau der eingesetzten Software ist ein wichtiges Ziel die Weiterverbreitung der Inhalte in internationalen Suchmaschinen und Datenbanken.

Zur Konsolidierung und zum weiteren Ausbau der Publikationsinitiative DiPP NRW wird ein Betriebs- und Geschäftsmodell entworfen, das den langfristigen und nachhaltigen Bestand von DiPP NRW auf eine gesicherte Basis stellt.

7 Bestandsnachweise, Leihverkehr

7.1 Konversion

Neuzugänge aus Bibliotheken, die nicht aktiv am Verbund teilnehmen, wurden wie in den Vorjahren in Zettel- und Listenform an das hbz gemeldet. Hierbei jedoch mittlerweile nur noch Nachweise aus dem Sondersammelgebietsprogramm der nordrhein-westfälischen Großstadtbibliotheken.

Diese Titelaufnahmen werden durch Konversion der Meldungen in die Verbunddatenbank zentral nachgewiesen und für die Online-Fernleihe verfügbar gemacht.

Zum 31.12.2004 wurde die Konversion dieser SSG-Meldungen in die hbz-Verbunddatenbank eingestellt, da die Sondersammelgebietsbibliotheken ihre Meldungen nunmehr in maschinenlesbarer Form in die hbzÖB-Datenbank liefern. Bei der hbzÖB-Datenbank handelt es sich um eine Bestandsdatenbank für Bibliotheken, die sich an der

Online-Fernleihe beteiligen, aber nicht aktiv im hbz-Verbund katalogisieren. Von diesem Verfahren ausgenommen sind zur Zeit noch drei Bibliotheken, die ihre Daten noch nicht maschinenlesbar für die Einspielung in die hbzÖB-Datenbank liefern können.

Die Konversion der Meldungen aus dem Altbestandskatalog der Öffentlichen Bibliothek Aachen wurde fortgesetzt.

Von den Bänden der "Franziskanerbibliothek" der Stadtbibliothek Mönchengladbach sind seit September 2003 bis zum Ende des Berichtsjahres 2.383 Bände mit 2.920 Titeln in die hbz-Verbunddatenbank katalogisiert worden. Für die wissenschaftliche Nutzung könnten vor allem theologische Titel aus Italien und Frankreich interessant sein, die bisher zumindest in Nordrhein-Westfalen noch nicht nachgewiesen waren.

Zugang konventioneller Meldungen neuerer Literatur:

Jahr	SSG	SSG Noten	Zentralkatalog	Summe
2002	16.614	0	7.229	23.843
2003	7.732	180	0	7.912
2004	3.533	248	0	3.781

Bearbeitung konventioneller Meldungen neuerer Literatur:

Jahr	SSG	Zentralkatalog	Summe
2002	11.782	3.254	15.036
2003	20.566	1.871	22.437
2004	24.853	0	24.853 ²

7.2 Leihverkehrsdienste

Im Jahr 2004 ist die Anzahl der bearbeiteten "roten" Leihschein drastisch gesunken, da der Hauptanteil der Fernleihbestellungen nunmehr über die Online-Fernleihe erfolgte.

	2002	2003	2004
bearbeitete "rote" Leihschein	28.604	22.456	1.140
davon aus der Region	22.995	19.448	733
von außerhalb	5.609	3.008	407
positiv erledigt (Besitznachweise in NRW ermittelt)	4.780	1.937	84
positiv erledigt (Anteil an gesamt)	16,7%	8,6%	7,3%
bibliographiert	162	98	0

² In dieser Zahl sind auch die ausgesonderten Zettel-Meldungen enthalten.



7.3 Sortierzentrale für Fernleihbestellungen

Seit der Gründung der Sortierzentrale am 1. 10. 2001 hat diese sich als Umschlagplatz für Fernleihbestellungen bewährt und ihre Kapazität enorm gesteigert.

Waren es damals lediglich 4.500 Container, die in Köln verpackt und weiterversandt wurden, so sind im Jahr 2004 22.373 Büchercontainer von den gebenden zu den nehmenden Bibliotheken und umgekehrt geschickt worden. Neben den sieben Transportzentralen in anderen Bundesländern werden insgesamt 89 Bibliotheken beliefert. 55 der teilnehmenden Bibliotheken befinden sich in Nordrhein-Westfalen, 16 in Rheinland-Pfalz, eine im Saarland, zwei in Baden-Württemberg und 15 in Bayern. Die belieferten Bibliotheken werden nicht alle direkt, sondern aus logistischen Gründen über größere am Ort befindliche Bibliotheken, sog. Transportstationen, angefahren.

Zu einem größeren Zuwachs in der Teilnehmerzahl kam es am 1.7.2004, als zahlreiche kleinere und größere Bibliotheken der Pfalz mit ihrem täglichen Containeraufkommen an die Sortierzentrale im hbz angeschlossen wurden. Ursächlich dafür war der Wegfall der von der Transportzentrale Karlsruhe ausgehenden Westroute (Karlsruhe – Saarbrücken) zu diesem Datum und der dadurch veranlasste Anschluss der davon betroffenen pfälzischen Bibliotheken an das hbz in Köln.

In Zusammenarbeit mit den Selbstabholern in Köln, der Stadtbibliothek, der Universitäts- und Stadtbibliothek, der Deutschen Zentralbibliothek für Medizin und der Fachhochschulbibliothek, werden zusätzlich täglich zu den 80-120 Containern ca. 20 weitere bearbeitet. So wird durch den zügigen Containerversand der Leihverkehr deutlich beschleunigt.

8 Fortbildung und Qualifizierung

8.1 Fortbildung

8.1.1 hbz-Fortbildungsprogramm

Das hbz bietet ein fachspezifisches Fortbildungsangebot für Bibliothekarinnen und Bibliothekare, bibliothekarisch Beschäftigte sowie DV-Personal an, das an dem Bedarf der in den nordrhein-westfälischen Hochschulbibliotheken Beschäftigten ausgerichtet ist. Es dient der Vertiefung vorhandener Kenntnisse, Information über aktuelle Entwicklungen, Vorbereitung der Beschäftigten auf die Wahrnehmung neuer Aufgaben und Beförderung des Erfahrungsaustausches. An den Fortbildungsveranstaltungen können auch Beschäftigte außerhalb der Landesverwaltung NRW gegen Kostenerstattung teilnehmen. In 101 durchgeführten meist zweitägigen Seminaren (2003:127) wurden insgesamt 1.551 Beschäftigte (2003:1.805) in folgenden Themenbereichen fortgebildet:

- Bibliothekarische Fachaufgaben und Grundlagenschulungen
- DV-Fachaufgaben
- Informationsvermittlung und Informationskompetenz
- Bibliotheksorganisation und -management
- Führung, Verhalten, Kommunikation (nur 1/2004)
- Erfahrungsaustausch zu Sach- und Fachthemen.

Von insgesamt 89 angekündigten Seminaren mussten aufgrund zu geringer Anmeldezahlen elf Seminare abgesagt, demgegenüber aber nachfragebedingt 23 Zusatzseminare durchgeführt werden.

Stärkstes Segment im Berichtsjahr war der Themenbereich „Bibliothekarische Fachaufgaben und Grundlagenschulungen“ mit 22 Seminaren, gefolgt von den Segmenten „DV-Fachaufgaben“ und „Informationsvermittlung und Informationskompetenz“ mit jeweils 17 Veranstaltungen. Das nur noch im 1. Halbjahr 2004 angebotene Segment „Führung, Verhalten, Kommunikation“ kam auf 16 Seminare, ebenso wie das Kurssegment „Erfahrungsaustausch zu Sach- und Fachthemen“ mit Angeboten für Beschäftigte aus Fernleihabteilungen, Erwerbungsabteilungen, Systemadministration und Auskunfts- und Informationsabteilungen. Sieben Schulungen im Bereich „Bibliotheksorganisation und -management“ wurden durchgeführt.

8.1.2 Informationskompetenz

Eine immer wichtiger werdende Aufgabe der Hochschulbibliotheken ist es, ihre Kunden zu befähigen, Informationen selbst suchen, bewerten, beschaffen und nutzen zu können. Die Umstellung der Studiengänge auf Bachelor- und Masterabschlüsse hat auch Auswirkungen auf die Schulungsaktivitäten in den Hochschulbibliotheken, da die Informationskompetenz nun als Schlüsselqualifikation im Rahmen der Hochschullehre bewertet wird. Das hbz hat neben fünf fachspezifischen „Tagen des Recherchierens“ ein Folgeseminar zur im Vorjahr angebotenen Veranstaltung „Neue Schulungen braucht das Land“ durchgeführt sowie mit den Seminaren „E-Learning“ und „Digitale Auskunfts- und Informationssysteme“ mit neuen Lernformen bekannt gemacht.

Die in 2002 begonnene Unterstützung der Arbeit der Multiplikatorinnen und Multiplikatoren für die Vermittlung von Informationskompetenz in den Hochschulbibliotheken wurde durch vier eintägige Methodik-/Didaktikschulungen in Kooperation mit dem Zentrum für Hochschuldidaktik der Universität Duisburg-Essen, Campus Essen, fortgesetzt. Mit dem Ziel, die Schulungsaktivitäten auszuwerten und statistisch zu erfassen, wurden Fragebögen, bezogen auf drei unterschiedliche Schulungsangebote, und ein Statistikfragebogen entwickelt. Sie alle wurden im Sommersemester 2004 erprobt und werden weiter eingesetzt. In Zusammenarbeit mit der Ad-hoc Arbeitsgruppe Informationskompetenz der Arbeitsgemeinschaft der Universitätsbibliotheken im vbnw fand im Dezember 2004 ein weiterer Workshop ausschließlich für die Multiplikatorinnen und Multiplikatoren statt. Dieser stand im Zeichen der Vorbereitung auf den 94. Deutschen Bibliothekartag in Düsseldorf, wo die Vermittlung von Informationskompetenz in zwei Vortragsblöcken mit Beteiligung von nordrhein-westfälischen Referenten behandelt wird. Eine Postersession soll die Vorträge ergänzen und unter dem Motto „gemeinsam verbunden für alle professionell immer besser gerüstet bekannt virtuell punkten“ die Rahmenbedingungen und Aktivitäten der Hochschulbibliotheken in NRW bei der Vermittlung von Informationskompetenz veranschaulichen.

8.1.3 Ausbildung

Die in den nordrhein-westfälischen Bibliotheken tätigen Ausbildungsleitungen sind eine spezifische Zielgruppe der hbz-Fortbildung und treffen sich einmal jährlich zum Erfahrungsaustausch. Schwer-



punktthema der Veranstaltung im Berichtsjahr waren die Chancen und Probleme in der künftigen bibliothekarischen Ausbildung, die sich durch die Einführung des Bachelor-/Masterstudiengangs ergeben.

Das eintägige Prüfungstraining für die Fachangestellten für Medien- und Informationsdienste im dritten Ausbildungsjahr wurde erstmals gegen Kostenerstattung auch für die Auszubildenden an Öffentlichen Bibliotheken geöffnet und von insgesamt 62 Prüflingen absolviert.

8.1.4 Kooperationen und Seminare gegen Kostenerstattung

Zusätzlich zu den in den Programmheften ausgewiesenen Fortbildungsveranstaltungen hat das hbz auf Nachfrage weitere Seminare gegen Kostenerstattung durchgeführt für die Beschäftigten

- der Bibliothek der Techniker Krankenkasse Hamburg („Regelwerksgerechte Katalogisierung in MAB-Kategorien“, zweitägig),
- der Universitätsbibliothek Mainz („Can I help you“, eintägig),
- der Universitätsbibliothek Bielefeld (4 Seminare „Umgang mit dem schwierigen Benutzer“, jeweils zweitägig),
- der Hochschulbibliothek der Fachhochschule Niederrhein („MS-Outlook“, eintägig),
- der Stadt- und Universitätsbibliothek Frankfurt („Perl, Apache, XML“, zweitägig), der Universitätsbibliothek Heidelberg („Proaktives Auskunftsverhalten“, eintägig) und „Konflikte akzeptieren und bewältigen“ (zweitägig),
- der Universitätsbibliothek Leipzig (2 Seminare „Umgang mit dem schwierigen Benutzer“, jeweils zweitägig)
- sowie für den Landesverband Bayern des BIB („Berufliche Standortbestimmung“, zweitägig).

Im Rahmen der seit dem Jahr 2001 zwischen dem Ministerium für Wissenschaft, Weiterbildung, Forschung und Kultur des Landes Rheinland-Pfalz, der Landesgruppe Rheinland-Pfalz im Berufsver-

band Information Bibliothek und dem hbz bestehenden Kooperation wurde im 2. Halbjahr 2004 ein weiterer Fortbildungsblock gestartet, der insgesamt vier eintägige und zwei zweitägige Seminare umfasst, die bis Mai 2005 durchgeführt werden.

8.2 Qualifizierung

In Ergänzung zum Seminarangebot der hbz-Fortbildung wurden zeitlich umfangreichere, modular aufgebaute Qualifizierungsmaßnahmen angeboten und durchgeführt.

8.2.1 DV-Qualifizierung

Ende Mai 2004 wurde die im Jahr 2003 begonnene Qualifizierungsmaßnahme „DV-Qualifizierung in Hochschulbibliotheken: Server-Administration“ abgeschlossen, an der acht Beschäftigte aus DV-Abteilungen der NRW-Hochschulbibliotheken erfolgreich teilnahmen.

8.2.2 Recherchieren online

Im November 2004 endete der vorerst letzte Durchgang der Qualifizierungsmaßnahme „Recherchieren online“ am Standort Köln. Ausgewählte Module sollen künftig im Fortbildungsprogramm des hbz als Einzelseminare angeboten werden.

8.2.3 Qualifizierungskooperation

Im Berichtsjahr wurde die vom Weiterbildungszentrum der Freien Universität Berlin entwickelte und in 2003 in Köln gestartete Qualifizierungsmaßnahme „Management in Bibliotheken“ abgeschlossen. Ein weiterer Durchgang ist für den Standort Köln nicht geplant.

8.2.4 Bibliothekarischer Auslandsaustausch

Im Berichtsjahr besuchte erstmals ein Kollege der UB Dortmund für zwei Wochen zwei italienische Bibliotheken. Der Besuch in der Stadtbibliothek Brescia und der Bibliothek der Università Cattolica del Sacro Cuore in Mailand standen unter den Themenschwerpunkten „Bibliothekarische Ausbildung“ und „Dokumentlieferdienste“.

8.3 Statistik

Im Berichtsjahr 2004 durchgeführte Seminare:

Kurssegmente	Anzahl der Veranstaltungen	Veranstaltungsdauer	Seminartage
Bibliothekarische Fachaufgaben und Grundlagenschulungen	8	1-tägig	8
	7	2-tägig	14
	5	3-tägig	15
	2	8-tägig	16
	Insgesamt 22		Insgesamt 53
DV-Fachaufgaben	1	1-tägig	1
	12	2-tägig	24
	4	3-tägig	12
	Insgesamt 17		Insgesamt 37
Informationsvermittlung und Informationskompetenz	11	1-tägig	11
	6	2-tägig	12
	Insgesamt 17		Insgesamt 23
Bibliotheksorganisation und -management	2	1-tägig	2
	5	2-tägig	10
	Insgesamt 7		Insgesamt 12
Führung, Verhalten, Kommunikation	3	1-tägig	3
	13	2-tägig	26
	Insgesamt 16		Insgesamt 29
Erfahrungsaustausch zu Sach- und Fachthemen	6	1-tägig	6
	10	2-tägig	20
	Insgesamt 16		Insgesamt 26
Aktuelles aus der Verbundarbeit	1	1-tägig	1
	Insgesamt 1		Insgesamt 1
Fortbildung für Multiplikatorinnen und Multiplikatoren für die Vermittlung von Informationskompetenz	2	1-tägig	2
	3	2-tägig	6
	Insgesamt 5		Insgesamt 8
Anzahl der durchgeführten Seminare:	Insgesamt 101		
Seminartage:			Insgesamt 189

Von 101 durchgeführten Seminaren waren von

eintägiger Dauer	34
zweitägiger Dauer	56
dreitägiger Dauer	9
fünf- bis zehntägiger Dauer	2

Insgesamt haben hieran 1551 Bibliotheksbeschäftigte teilgenommen.



9 WWW-Angebote

Die WWW-Angebote des hbz wurden gepflegt und weiterentwickelt, insbesondere die Seiten des Bibliographischen Werkzeugkastens. Die umfangreiche Linksammlung des Bibliographischen Werkzeugkastens wurde wiederum erheblich erweitert. Er besteht zur Zeit aus 709 URLs mit 110.100 Links. Auf die Seiten wurde 1.323.800 mal zugegriffen.

9.1 Deutsche Bibliotheken online

Hierbei handelt es sich um eine Zusammenstellung deutscher Bibliotheken, die Dienste im Internet anbieten. Diese Zusammenstellung erfolgt durch das hbz. Die bereits bestehende alphabetische Zusammenstellung wird regelmäßig auf Aktualität der Links überprüft. Des Weiteren sind immer mehr Bibliotheken im Internet präsent. Von daher erweitert sich die Zusammenstellung ständig. Insgesamt wurden 4.549 Links angeboten, auf die 400.246 Zugriffe erfolgten.

9.2 Sonstige Aktivitäten

Neben den routinemäßigen Aufgaben wie Pflege und Aktualisierung der abteilungsunabhängigen

Seiten des WWW-Servers sowie die Unterstützung und Beratung der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen beim Erstellen von WWW-Seiten wurden des Weiteren Hilfestellung und Beratung von internen und externen Betreuern von WWW-Seiten geleistet. Die Moderation der Mailinglisten „Rabe“ und bei Nachfrage „forumoeb“ erforderte einen beträchtlichen technischen Pflegeaufwand. Außerdem wurden laut der „Verordnung zur Schaffung barrierefreier Informationstechnik“ (BITV) weitere Anpassungen der hbz-Web-Seiten vorgenommen. Generelle Überlegungen zur Optimierung unserer Webordnerstruktur wurden durchgeführt. Die Durchsuchbarkeit unserer Webseiten für Suchmaschinen wurde mit Hilfe einer robot.txt Datei optimiert.

10 Rechenzentrum

10.1 GWin/LAN (angeschlossene Geräte)

Das hbz besitzt ein strukturiertes Netzwerk. Basierend auf dem Cisco Catalyst 3548 XL als Etage-switch wird die LAN-Umgebung mit Fast Ethernet to the Desk betrieben.

Als Distributionsswitch wird ein Cisco Catalyst C-4006 eingesetzt, an dem die Etageswitche über 1000 Base SX angeschlossen sind. Dieser Switch bedient außerdem die Server und den GWin-Anschluss. Das hbz besitzt einen 34 MBit Anschluss an das GWin. Als Router wird ein Cisco 7100 eingesetzt.

Das Volumen der empfangenen Daten betrug im Jahr 2004 1.464,08 Gigabyte, der gesendeten 3.581,468 Gigabyte. Im Vergleich zum Vorjahr hat sich das Volumen der empfangenen Daten um den Faktor 3 und das Volumen der gesendeten Daten um den Faktor 2 erhöht.

10.2 Produktionsrechner hbz-Dienste

Im hbz werden 33 Sun-Server, 11 Linux-Server und 5 Novell-Server betreut. Die drei größten Rechner haben 12 GHz CPUs und 24 Gigabyte Hauptspeicher.

10.3 Einführung einer Firewall

Im hbz wurde Anfang 2004 eine Firewall auf Basis der Cisco Pix installiert. Mit Hilfe der Firma Bechtle wurde das LAN analysiert und ein Konzept zur Einführung der Firewall erarbeitet.

Zur Einführung der Firewall wurden die Arbeitsplatzrechner und interne Server auf private IPs umgestellt. Für das interne Routing wurde ein Layer3Switch installiert.

In einem weiteren Schritt wurden VLANs konfiguriert und mit deren Hilfe verschiedene Bereiche definiert, die vom Hausnetz getrennt sind. So wurden unsichere Rechner z.B. in eine demilitarisierte Zone gestellt.

Über die Firewall werden den hbz Telearbeitern jetzt Zugänge über VPN ermöglicht. Auch besteht die Möglichkeit mit anderen Institutionen gesicherte VPN-Tunnel aufzubauen.

10.4 Konsolidierung der Backupsysteme

Die drei bisher für UNIX/Linux, Windows und Netware eingesetzten Backupsysteme wurden vereinheitlicht. Für die wachsenden Datenmengen wurde eine LTO2 Library beschafft und die schon für den Verbund eingesetzte Software Netvault auch in den anderen Bereichen implementiert. Dadurch wurde erreicht, sämtliche Server über ein System mit einheitlicher Hard- und Software zu sichern.

10.5 Netware Update und Hardwareerneuerung

Von dem Betriebssystem Netware 6.0 wurde ein Update auf Netware 6.5 durchgeführt. In der folgenden Zeit stellte sich heraus, dass die Hardware nicht mehr ausreichte. Diese wurde Ende des Jahres erneuert und der gesamte Novell auf die neue Plattform migriert.

10.6 Erweiterung der Stromzufuhr

Die GEW hat im Frühjahr 2004 im Keller des hbz den Trafo gegen einen leistungsstärkeren ausgetauscht. Hierbei wurde auch der Stromkreis für das Rechenzentrum von dem Stromkreis des restlichen Hauses getrennt und über eine leistungsstärkere USV geführt. Die Klimaanlage wurde der neuen möglichen Leistung angepasst.

Das Rechenzentrum kann jetzt die dreifache Kapazität an Servern bedienen wie zuvor.

10.7 Weitere Planungen

Für das nächste Jahr stehen folgende Projekte und Planungen an:

- Das inzwischen für HBFG bewilligte SAN/NAS soll ausgeschrieben, beschafft und installiert werden.
- Für den WWW-Server soll ein Content Management System eingeführt werden.
- Die Verkabelung im Rechenzentrum soll reorganisiert werden.
- Die Hardware und die Betriebssysteme sollen dem Rechenzentrumskonzept angepasst werden.
- Für das Rechenzentrum soll ein Konzept zur Einführung von IT Servicemanagement nach ITIL erstellt werden.



11 Projekt Virtuelle Kataloge/innovative Verfahren

11.1 Virtuelles Bücherregal NRW

Die Arbeiten am virtuellen Bücherregal NRW wurden im Jahre 2004 weiter fortgesetzt. Die HTML-Seiten wurden aktualisiert und die Bearbeitung mit MILOS abgeschlossen. Die Findbarkeit von Titeln wurde so deutlich erhöht.

11.2 Virtuelles Neuerscheinungsregal NRW

In 2004 wurden alle Neuerscheinungsdaten Der Deutschen Bibliothek Frankfurt in einem vollautomatischen Verfahren zu HTML-Seiten umgewandelt und den wissenschaftlichen Bibliotheken des Landes NRW zur Verfügung gestellt. Insgesamt wurden 523.389 Titel der Reihen A, B, N, C, H, M, T, BNB und Casalini automatisiert eingespielt und zur Verfügung gestellt.

11.3 Deutsche Bibliotheksstatistik

Im Jahre 2004 wurde das Berichtsjahr 2003 erfasst und ausgewertet.

Es nahmen 9.011 (2002: 8.825) öffentliche, 241 (2002: 240) wissenschaftliche und 276 (2002: 270) wissenschaftliche Spezialbibliotheken an der DBS teil.

Die DBS-Steuerungsgruppe Wissenschaftliche Bibliotheken tagte am 6.7.2004 und am 9.11.2004 und begann die Arbeit an einem neuen Fragenkanon, der für das Berichtsjahr 2006 Gültigkeit erlangen wird.

Die DBS-Steuerungsgruppe öffentliche Bibliotheken tagten am 11.3.2004 und 14.10.2004. Es wurde ein neuer Fragenkanon erarbeitet, der bereits für das Berichtsjahr 2004 eingesetzt wurde.

Verschiedene DBS-Online-Auswertungen wurden neu programmiert, um für das Jahr 2004 weitere Verbesserungen zur Verfügung stellen zu können.

12 Öffentlichkeitsarbeit

12.1 Veranstaltungen im hbz

Wie in jedem Jahr wurden die gut ausgestatteten Räume des hbz für zahlreiche Veranstaltungen genutzt. An erster Stelle standen die zahlreichen Fortbildungsseminare zu Themen des Bibliothekswesens, die rund 1551 Gäste ins hbz führten.

Des Weiteren wurden Informationsveranstaltungen für Beschäftigte und Auswärtige durchgeführt und auch für die turnusgemäß stattfindenden Konferenzen der hbz-Gremien – Beirat und Kommissionen – wurden im hbz die Vorbereitungen getroffen und der reibungslose Ablauf organisiert.

12.2 Messen

12.2.1 Bielefeld Conference

Vom 3. bis 5.2. beteiligte sich das hbz an der 7. International Bielefeld Conference, die unter dem Motto „Thinking beyond Digital Libraries – Designing the Information Strategy for the next Decade“ stand. Auf dieser Messe, die den Fokus auf innovative Technologien im Bibliothekswesen richtet, aber auch eine Plattform für den internationalen fachlichen Kontakt und Austausch von Universitätsbibliotheken sein will, gab das hbz Einblick in Weiterentwicklungen der Digitalen Bibliothek (DigiBib).

Die im Vortrag „The Digital Library. Reshaping a product“ (N. Heyder, hbz) angesprochenen komplexen Funktionen konnten am Messestand praktisch nachvollzogen werden. Eine Möglichkeit, die zahlreiche Besucherinnen und Besucher wahrnahmen. Außerdem war der hbz-Stand Anlaufpunkt für viele Gesprächspartner und –partnerinnen, die die Möglichkeit nutzten, sich vor Ort und im persönlichen Kontakt zu informieren.

12.2.2 Bibliothekartag in Leipzig

Vom Umfang des Auftritts und der Bedeutung innerhalb des Bibliothekswesens ist der Bibliothekartag die wichtigste Messe, an der das hbz teilnimmt. Die Tagung, die im Jahr 2004 vom 23.-26.3. stattfand und an die sich die Leipziger Buchmesse anschloss, stand unter dem Motto "Information Macht Bildung", mit dem die Veranstalter nebenbei auch kultur- und bildungspolitische Fragen zur Diskussion stellen wollten. Mehr als 2.500 Kongressteilnehmer besuchten die zahlreichen Vorträge, Fortbildungsveranstaltungen und Arbeitssitzungen. Leider blieb, bedingt durch die räumliche Trennung zwischen Firmenausstellung und Veranstaltungsräumen, das Besucheraufkommen unter dem erwarteten Maß. Dennoch ergaben

sich für das hbz, das in Kooperation mit dem KOBV auftrat, intensive Möglichkeiten seine breite Produktpalette vorzustellen.

12.2.3 Tag der Medienkonferenz

Medienmündige Bürger konnten sich vom 9. bis 10.11. einen Überblick über die vielfältigen Initiativen und Institutionen in Nordrhein-Westfalen verschaffen, die auf dem Feld der Medienkompetenzförderung aktiv sind.

Auf Einladung der Landesregierung Nordrhein-Westfalens präsentierte das hbz die Initiative DiPP – Digital Peer Publishing NRW. DiPP ist ein Dienstleistungsangebot für wissenschaftliches Informationsmanagement und spricht Zielgruppen im Universitäts- und Hochschulbereich an.

12.3 Kundeninformation

Der Schwerpunkt der Kundeninformation lag auf zwei Bereichen: digital und gedruckt zugängliche Information sowie Kundenbesuche.

Zum einen wurden die Informationen auf den hbz-Webseiten ständig aktualisiert. Neues aus dem hbz wurde in die Informationspools der Landesregierung NRW eingestellt. (www.mwf.nrw.de/wissenstransfer und www.mwf.nrw.de/veranstaltungen/index.asp). Zusätzlich wurden Möglichkeiten geschaffen, Informationen aus der Gremienarbeit den externen Mitwirkenden zur Verfügung zu stellen (Infopool Beirat). Die Imagebroschüre wurde ins Englische übersetzt und auf den neuesten Stand gebracht. Zwei Infodienste – Informationen zum Bibliothekartag und zum Imagekatalog – wurden verschickt.

Zum anderen wurden wie im Vorjahr Kundenbesuche bei den Verbundbibliotheken durchgeführt, um vor Ort einen Informationsaustausch zu gewährleisten. 16 Bibliotheken konnten im Berichtsjahr besucht und Einzelfragen geklärt werden. Insgesamt wurde die Zusammenarbeit zwischen hbz und den Bibliotheken positiv bewertet. Da im Jahr 2004 die Verbundkonferenz ausfiel, war dies neben den regelmäßigen Kontakten auf der Sachebene eine zusätzliche Möglichkeit Anregungen von den Bibliotheken aufzugreifen.

12.4 Ausblick

Die Planung eines neuen Außenauftritts des hbz wurde initiiert. Hierzu gehörten erste Überlegungen zu einem neu zu entwickelnden Corporate Design, in dessen Mittelpunkt eine Logo-Familie stehen sollte, die alle hbz-Produkte umfasst.



13 Haushalt und Personal

13.1 Haushalt

Mittel	2002	2003	2004
Verwaltungseinnahmen (Ist)	84.000	57.000	195.000
Erstattung von Verwaltungskosten (Ist)	268.000	543.000	575.000
Personalausgaben			
- Personalausgaben aus Kapitel 06830	4.433.000	4.682.000	4.750.000
- Personalausgaben -Drittmittel-	79.000	118.000	183.000
laufende Sachmittel			
allgemeine Titel	664.000	635.000	843.000
ADV-Titel	562.000	618.000	entfallen
Fortbildung	201.000	167.000	385.000
DigiBib	1.893.000	2.960.000	8.400.000 ³
Drittmittel	165.000	305.000	0
Investitionsmittel			230.000 ⁴
allgemeine Titel	1.000	2.000	
ADV-Titel	254.000	189.000	
Fortbildung	0	23.000	
DigiBib	37.000	49.000	

³ Enthält durchlaufende Mittel zum Erwerb von Inhalten für die Digitale Bibliothek.

⁴ Der Haushaltsplan 2004 enthält lediglich einen Investitionstitel.

13.2 Personal

Im Berichtsjahr umfasste der Stellenplan des hbz 46 Beamte (14 Höherer Dienst, 32 Gehobener Dienst), 51 Angestellte und 3 Lohnempfänger. Es gab 11,5 Projektstellen.

Verteilung der Personalstellen auf Arbeitsbereiche 2004 einschließlich Projektstellen

Stand 12/2003	insgesamt	B2 - A 13 IIa/Ib	A13 - A 9 IIa-IVb/Vb	Vb - VIII und Lohnempfng.
Vorstand				
Vorstand	3	3	-	-
Steuerungsunterstützung	1	-	1	-
Assistenz	3	-	2	1
Projekt Virtuelle Kataloge/Innovative Verfahren	4	2	1	1
Gruppe Verwaltung	11,5	-	4	7,5
Gruppe EDV-Grunddienste	12,5	3	7	2,5
Gruppe Bibliothekarischer Service	6	-	4	2
Gruppe Fortbildung und Qualifizierung	6	1	1	4
Geschäftsbereich 1				
Leitung	1	1		-
Gruppenübergreifende Aufgaben	3		3	-
Gruppe EDV-Betreuung Verbund- / Lokalsystem	10	3	7	-
Gruppe Unterstützung bibl. Verbund- angelegenheiten	14	1	12	1
Gruppe lokale Bibliothekssysteme	6	1	5	-
Geschäftsbereich 2				
Leitung	1	1	-	-
Gruppe IT-Services Digitale Bibliothek	9	3	5	1
Gruppe Inhalte der Digitalen Bibliothek	7,5	4,5	2	1
Kundenservice Digitale Bibliothek	5	1	4	-
Projekt DiPP	2	2	-	-
insgesamt	105,5	26,5	58	21



14 Gremien

14.1 Beirat

Im Jahr 2004 fand sich der Beirat in seiner Funktion als unterstützendes und beratendes Organ des hbz zu zwei regulären Sitzungen (5.5. und 12.11.) und einer Sondersitzung am 8.12. zusammen. Der Beirat begleitete im gesamten Jahr den Prozess der Neuausrichtung des hbz.

Der bisherige stellvertretende Vorsitzende Herr Praetorius (UB Duisburg-Essen) übernahm für den Rest der Amtslaufzeit den Vorsitz des Beirates. Herr Dr. Frühauf (Rheinische Landesbibliothek Koblenz) ist Nachfolger von Herrn Dr. Berz. Die Mitglieder des Beirates sind in Anhang 7 aufgeführt.

14.2 Kommissionen des Beirates

14.2.1 Kommission Verbundsystem/Lokalsysteme

Im Berichtszeitraum fanden die Sitzungen am 17.1. und am 23.6. statt. Die Themenschwerpunkte waren Sacherschließung und Inhalte der Verbunddatenbank.

AG Formalerschließung

Die von der Kommission für Verbundsystem/Lokalsysteme eingerichtete Arbeitsgruppe (AG) Formalerschließung tagte in ihrer 5. Sitzung am 23.9.2004. Besprochen wurden die Verbundvereinbarungen für Lokaldaten. Zudem wurden die Erfahrungen bezüglich der Nutzung von Personennamensätzen mit dem neuen Verfahren ausgetauscht.

RSWK-Anwenderkreis

Am 9.9.2004 tagte zum zweiten Mal der von der hbz-Kommission für Verbundsystem/Lokalsysteme eingerichtete RSWK-Anwenderkreis. Haupttagungspunkte waren die Einführung der ALEPH 500 Version 16.02 und die Effektivierung der SW-Verbund-Datei im hbz-WWW-OPAC und ggf. im GUI-OPAC. Berichtet wurde über den Diskussionsstand zur Angleichung RAK/RSWK, zudem aus der Arbeit der AG Optimierung der SWD und über

Diskussion und Aktivitäten zur Verbesserung des SW-Retrievals im SISIS-OPAC.

Arbeitsgruppe RAK/AACR

Die Arbeitsgruppe hat in 2004 nicht getagt.

14.2.2 Kommission Fortbildung und Qualifizierung

Die Kommission tagte am 4.5.2004 und am 12.11.2004. Ausgehend von der während des Bibliothekskongresses 2004 stattgefundenen Podiumsdiskussion unter dem Titel „Mehr Fortbildung wegen knapper Kassen“ diskutierte die Kommission, inwieweit die dort von Experten aus Politik, Wirtschaft und Bibliothek vorgetragenen Einschätzungen und Perspektiven auf die hbz-Fortbildung übertragbar sind. Es ging unter anderem um die Bereiche Ziele der Fortbildung, Finanzrahmen, Struktur von Fortbildung, Entsendung zu Seminaren, Eigenleistung der Mitarbeiter sowie E-Learning. Die Problematik der Einführung von Steuerung durch Qualitätskennzahlen im Fortbildungsbereich wurde ebenfalls behandelt.

Die Kommission setzte sich darüber hinaus intensiv mit der strategischen Neuausrichtung des Produkts Fortbildung und Qualifizierung auseinander.

14.2.3 Kommission Digitale Bibliothek

Die Kommission tagte in 2004 am 15.1., 11.5., 13.7. und 5.10.

Die Themenschwerpunkte waren neben der kritischen Bewertung der bisherigen Arbeit der Kommission, vor allem die Weiterentwicklung der Digitalen Bibliothek in Bezug auf künftige Funktionen, aber auch im Hinblick auf das elektronische Publizieren im Allgemeinen.

In der zweiten Hälfte des Jahres beschäftigte man sich vor allem mit dem Nachweis elektronischer Dokumente in der Verbunddatenbank und in anderen Nachweissystemen.

14.3 Mitarbeit in regionalen und überregionalen Gremien

Das hzb ist als institutionelles Mitglied bzw. ständiger Gast in folgenden Gremien vertreten:

Aleph-DACH (Aleph-Anwender in Deutschland, Österreich, der Schweiz, Liechtenstein und Luxemburg)
Arbeitsgemeinschaft der Universitätsbibliotheken (AG UB)
Arbeitsgemeinschaft der Fachhochschulbibliotheken (AG FHB)
Arbeitsgemeinschaft der Großstadtbibliotheken
Arbeitsgemeinschaft Langzeitarchivierung in Regionalbibliotheken
Arbeitsgemeinschaft Formalerschließung (AGFE)
Arbeitsgemeinschaft Verbundsysteme
Arbeitsgruppe Verbundübergreifende Fernleihe der AG Verbundsysteme
Arbeitsgemeinschaft der (ZDB-)Datenbankteilnehmer (AGDBT)
Arbeitsgemeinschaft Deutscher, Österreichischer und Schweizer Konsortien (GASCO, German, Austrian and Swiss Consortia Organisation)
Berufsbildungsausschuss bei der Bezirksregierung Köln für den Ausbildungsberuf Fachangestellter / Fachangestellte für Medien- und Informationsdienste in NRW
DBV, Sektion 4
DBV, Dienstleistungskommission
Deutsche Initiative für Netzwerkinformation (DINI)
DFN-Verein
Erfahrungsaustausch der Fortbildungsbeauftragten der Hochschulübergreifenden Fortbildung (HÜF)
Expertengruppe Formalerschließung (EG FE) des Standardisierungsausschusses
Expertengruppe Gemeinsame Körperschaftsdatei (EG GKD) des Standardisierungsausschusses
Expertengruppe Datenformate des Standardisierungsausschusses
Expertengruppe Online-Ressourcen des Standardisierungsausschusses
Expertengruppe Personennamendatei (EG PND) des Standardisierungsausschusses
Expertengruppe RSWK-SWD (EG RSWK-SWD) des Standardisierungsausschusses
ICAU (International Community of Aleph Users)
Industrie- und Handelskammer zu Köln: Qualitätsgemeinschaft berufliche Weiterbildung der Region Köln
Konsortium DDC Deutsch bei Der Deutschen Bibliothek
Kooperation NRW-Bayern
Kooperation hzb-ÖBV
Landesbibliotheken-Konferenz
SISIS-AG Konverter
SISIS-Anwenderforum NRW
SSG-Kommission der Arbeitsgruppe der Großstadtbibliotheken
Standardisierungsausschuss bei Der Deutschen Bibliothek (StA)
Steuerungsgruppe für das Projekt „bibweb-Lernforum für Bibliotheken“
SWD-Kooperationspartner-Treffen
Vascoda Steuerungsgremien
Vascoda-AG Betrieb + Weiterentwicklung
VDB-Kommission für berufliche Qualifikation
Zentrale Fernleihe - Anwendergruppe



15 Veröffentlichungen und Vorträge von Beschäftigten des hbz

15.1 Veröffentlichungen

Döschner, Oliver: Ein starkes Werkzeug für Bibliotheken Die DBS: Was sie gut kann und wo sie noch besser werden kann. Erschienen in: BuB Forum für Bibliotheken und Information, H. 56 (2004) 9, S. S. 580 - 585

Schäfer, Ute; Kulzer, Gudrun, Städtische Bibliotheken Straubing: Mehr Fortbildung wegen knapper Kassen. Spannende Themen sorgen für engagierte Diskussionen: Teilnehmer berichten über interessante Veranstaltungen des Kongresses. In: BuB 56 (2004) 6, S. 417 - 418

Schäfer, Ute; Hoge, Roswitha, Bezirksregierung Köln; Ute Scharmann, Stadtbibliothek Wuppertal; Christiane Brockerhoff, Duisburg: Praktisch-Mündliches für die Prüfung: Prüfungstraining für Famis im dritten Ausbildungsjahr. In: BuB 56 (2004) 12, S. 702 – 703.

15.2 Vorträge

Januar 2004

15.1.2004, Kostädt, Peter: Die Online-Fernleihe des hbz, Informationsveranstaltung zur Umsetzung der neuen LVO in Rheinland-Pfalz, Mainz

Februar 2004

9.2.2004, Kostädt, Peter: Online-Fernleihe mit ALEPH 500, Informations- und Erfahrungsaustausch der Aleph-Konsortialbibliotheken, Köln

9.-10.2.2004, Scholz, Stephani; Kronenberg, Hermann: Vorabinformation zum ALEPH-System 16.02., hbz Köln

10.2.2004, Töteberg, Ingrid: Die Digitale Bibliothek in Großstadtbibliotheken, Münchner Stadtbibliothek

16.2.2004, Hülden, Helmut; Kronenberg, Hermann: Einführung Aleph-Version 16.02 im hbz – Migration und SETUP und SUN Cluster 3.0, ALEPH 500-Anwendertreffen im hbz

17.2.2004, Scholz, Stephani: Vorabinformation zum ALEPH-System 16.02, Kommissionssitzung im hbz

März 2004

15.3.2004, Mrowka, Tatjana: Online-Fernleihe des hbz, Regionale Bibliothekskonferenz der Bezirksregierung Düsseldorf, Wuppertal

23.3.2004, Mrowka, Tatjana: Kopien-Fernleihe in und zwischen Verbänden am Beispiel hbz/BVB, 2. Leipziger Kongress für Information und Bibliothek, Leipzig

30.3.2004,

Kostädt, Peter: Einführung in Release 5, Kostädt, Peter: Zentralisierung des Jason-Bestellsystems

Jansen, Heiko: Oberflächen, Design und Funktionalitäten von Release 5

Mayr, Peter: DigiLink – ein neues Modul der DigiBib, 3. DigiBib-Anwendertreffen WB, Köln

23.3.2004, Schomburg, Silke; Seiler, Anette: Websitearchivierung, 93. Deutscher Bibliothekartag in Leipzig

April 2004

2.4.2004,

Töteberg, Ingrid: Allgemeiner Situationsbericht des hbz, Aufgabenverteilung

Kostädt, Peter: Einführung in Release 5,

Kostädt, Peter: Endnutzerfernleihe über die DigiBib

Jansen, Heiko: Oberflächen, Design und Funktionalitäten von Release 5

Mayr, Peter: DigiLink – ein neues Modul der DigiBib, 3. DigiBib-Anwendertreffen ÖB, StLB Dortmund

5.-6.4.2004, Hülden, Helmut; Kronenberg, Hermann: Setup und Migration, SUN Cluster 3.0, Oracle 9i", DV-Systembetreuung in den Hochschulbibliotheken, Bensberg

21.4.2004,

Kostädt, Peter: Neue LVO, Verrechnung,

Prante, Jörg: Medea3 im hbz: Ist-Zustand und neue Funktionalitäten

Medea3 Anwendertreffen, hbz Köln

21.4.2004, Mrowka, Tatjana: Online-Fernleihe im hbz-Verbund, Fortbildungsveranstaltung der Staatlichen Büchereifachstelle Rheinhessen-Pfalz, Neustadt an der Weinstraße

Mai 2004

3.5.2004, Oliver Döschner: Die Zukunft der DBS, EDV-Seminar für Fachstellenbibliothekare (Fachkonferenz der Staatlichen Büchereistellen) in Lüneburg

18.5.2004, Seiler, Anette: URNs in Opus , URN Workshop der DB, Frankfurt

Juni 2004

3.6.2004, Kostädt, Peter: Verbundübergreifende Fernleihe – Sachstand und Perspektiven, Frühjahrssitzung der Sektion IV des DBV, Erfurt

7.6.2004, Töteberg, Ingrid: Die DigiBib – eine Portallösung auch für private Hochschulen, International University Bremen

18.6.2004, Kostädt, Peter: WebGate: der Zugang zur Digitalen Bibliothek, BOND-Anwendertreffen, Bad Dürkheim

29.6.2004, Kostädt, Peter: Neuentwicklung der Digitalen Bibliothek, Lehrstuhl für Informatik, Universität Köln

August 2004

17.8.2004, Töteberg, Ingrid: Die DigiBib - Lösungsansätze für Berliner Bezirksbibliotheken, Philipp-Schäffer-Bibliothek Berlin-Mitte

September 2004

20.9.2004, Kostädt, Peter: Die Digitale Bibliothek auf dem Weg vom Web-Portal zum Web-Service, Sun Summit Bibliotheken, Berlin

11.9. 2004, Oliver Döschner: Die DBS 2004 – Neue Anforderungen an ÖB und WB, 14. Gemeinsame Bibliothekstagen für Niedersachsen und Sachsen-Anhalt in Halberstadt

20.-21.9.2004, Schomburg, Silke, Seiler, Anette: MeIND, Sun Summit für Bibliotheken in Berlin

Oktober 2004

4.10.2004, Kostädt, Peter: Betrieb und Weiterentwicklung des zentralen vascoda-Portals auf der Basis der Software IPS, 10. Sitzung des vascoda-Steuerungsgremiums, Hannover

13.10.2004: Töteberg, Ingrid: Die DigiBib – eine Portallösung für eine Universitätsbibliothek außerhalb des NRW-Verbundes

14.10.2004, Seiler, Anette: Opus, CMS-Workshop in Düsseldorf

November 2004

3.11.2004,

Mayr, Peter: Kooperative Datenbank-Verwaltung in der Praxis,

Schomburg, Silke: OAI – eine Bestandsaufnahme

5.11.2004,

Kostädt, Peter: Indexierung der hbz-Verbunddaten mit FAST Data Search

Florian Seiffert, Wie indexieren Google & Co 13 Millionen Seiten?'

8. Inetbib-Tagung, Bonn

10.11.2004, Schomburg, Silke; Seiler, Anette: Websitearchivierung, Schweizerischen Landesbibliothek in Bern

24.11.2004, Scholz, Stephani: Produktionsbetrieb, Produktion – aktueller Stand und weitere Arbeiten und Information zur AG Data, Informationsveranstaltung für Katalogisierer im hbz

Dezember 2004

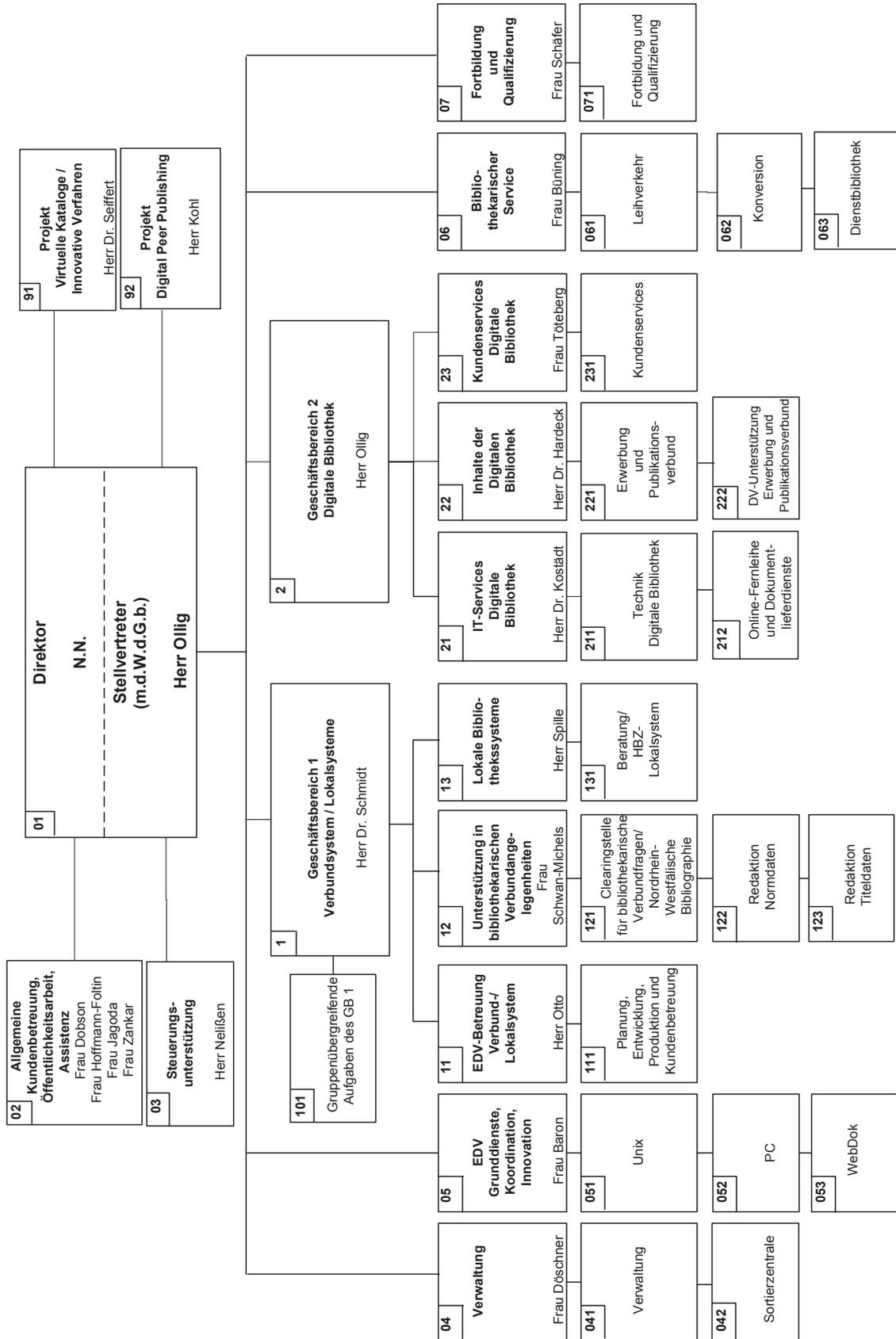
2.12.2004, Kostädt, Peter: Online-Fernleihe im hbz-Verbund, Fernleihe in Hochschulbibliotheken, hbz Köln



Anhänge

Anhang 1: Organisationsstruktur des hzbz

Stand: 31.12.2004



Anhang 2: Benutzerbetreuung**hbz-Verbundteilnehmer**

Hochschulbibliothek der Rheinisch-Westfälischen Technischen Hochschule mit 224 Instituts- und Fachbereichsbibliotheken, Aachen	BTH Aachen
Bibliothek der Fachhochschule Aachen	FHB Aachen
Universitätsbibliothek Bielefeld mit zwei Instituts- und Fachbereichsbibliotheken	UB Bielefeld
Fachhochschulbibliothek Bielefeld	FHB Bielefeld
Universitätsbibliothek Bochum mit 54 Instituts- und Fachbereichsbibliotheken	UB Bochum
Ruhr-Universität Bochum, Fakultät für Wirtschaftswissenschaft, Bibliothek	Univ. Bochum, WirtschaftswissB
Ruhr-Universität Bochum, Zentrales Rechtswiss.s Seminar, Bibliothek	Univ. Bochum, ZRS
Ruhr-Universität Bochum, Historisches Institut, Historische Bibliothek	Univ. Bochum, HistB
Bibliothek des Ruhrgebiets, Bochum, mit drei Fachbereichsbibliotheken	B. Ruhrgebiet, Bochum
Fachhochschulbibliothek Bochum	FHB Bochum
Universitäts- und Landesbibliothek Bonn mit 157 Instituts- und Fachbereichsbibliotheken	ULB Bonn
Lippische Landesbibliothek, Detmold	Lipp. LB Detmold
Bibliothek der Hochschule für Musik Detmold mit einer Abteilungsbibliotheken	B HS Musik Detmold
Universitätsbibliothek Dortmund mit 25 Instituts- und Fachbereichsbibliotheken	UB Dortmund
Fachhochschulbibliothek Dortmund	FHB Dortmund
Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf mit 34 Instituts- und Fachbereichsbibliotheken	ULB Düsseldorf
Hochschulbibliothek der Fachhochschule Düsseldorf	FHB Düsseldorf
Stadtbüchereien Düsseldorf	StBü Düsseldorf
Universitätsbibliothek Duisburg	UB Duisburg
Hochschulbibliothek der Folkwang-Hochschule, Essen	B Folkwang-HS, Essen
Universitätsbibliothek Essen mit 28 Instituts- und Fachbereichsbibliotheken	UB Essen
Hochschulbibliothek der Fachhochschule Gelsenkirchen	FHB Gelsenkirchen
Universitätsbibliothek der Fernuniversität, Hagen	UB Hagen
Hochschulbibliothek der Fachhochschule Südwestfalen, Hagen, mit drei Fachbereichsbibliotheken	FHB Südwestfalen
Stadtbücherei Hattingen	StBü Hattingen
Universitätsbibliothek Kaiserslautern mit 9 Instituts- und Fachbereichsbibliotheken	UB Kaiserslautern
Rheinische Landesbibliothek Koblenz	Rhein. LB Koblenz
Bibliothek der Fachhochschule Koblenz, RheinAhrCampus Remagen	FHB Koblenz, Remagen
Universitätsbibliothek der Universität Koblenz-Landau mit zwei Fachbereichsbibliotheken	UB Koblenz-Landau
Universitäts- und Stadtbibliothek Köln mit 170 Instituts- und Fachbereichsbibliotheken	USB Köln
Stadtbibliothek Köln	StB Köln
Deutsche Zentralbibliothek für Medizin, Köln	ZBMed Köln
Hochschulbibliothek der Fachhochschule Köln	FHB Köln



Zentralbibliothek der Sportwissenschaften mit 32 Instituts- und Fachbereichsbibliotheken, Köln	ZBSportwiss. Köln
Bibliothek der Hochschule für Musik, Köln mit drei Institutsbibliotheken	B HS Musik Köln
Hochschulbibliothekszentrum des Landes Nordrhein-Westfalen	hbz, Köln
Hochschulbibliothek der Fachhochschule Lippe, Lemgo	FHB Lippe, Lemgo
Universitäts- und Landesbibliothek Münster mit 213 Instituts- und Fachbereichsbibliotheken	ULB Münster
Fachhochschulbibliothek Münster	FHB Münster
Hochschulbibliothek der Fachhochschule Niederrhein, Mönchengladbach	FHB Niederrhein, Mönchengladbach
Universitätsbibliothek Paderborn mit zwei Fachbereichsbibliotheken	UB Paderborn
Hochschul- und Kreisbibliothek Rhein-Sieg, Sankt Augustin	HS- u. KreisB. Rhein-Sieg, Sankt Augustin
Universitätsbibliothek Siegen	UB Siegen
Stadtarchiv Solingen, Bibliothek	Stadtarchiv Solingen
Universitätsbibliothek Trier mit zwei Fachbereichsbibliotheken	UB Trier
Stadtbibliothek Trier	StB Trier
Bibliothek der Fachhochschule Trier	FHB Trier
Bibliothek der Fachhochschule Trier, Standort Birkenfeld, Umweltcampus	FHB Umweltcampus
Bibliothek des Karl-Marx-Hauses, Trier	B. Karl-Marx-Haus Trier
Bibliothek des Bischöflichen Priesterseminars Trier mit einer Fachbereichsbibliothek	B. Priestersem., Trier
Universitätsbibliothek Witten/Herdecke	UB Witten/Herdecke
Universitätsbibliothek Wuppertal	UB Wuppertal
Bibliotheca Bipontina, Zweibrücken	B. Bipontina, Zweibrücken
sonstige Teilnehmer, 193 Spezial- und Institutsbibliotheken	
Die 1.213 Teilnehmer verteilen sich auf 53 Hochschul-, Fachhochschul-, Landes- und Stadtbibliotheken mit 967 angeschlossenen Instituts- und Fachbereichsbibliotheken, sowie 193 Spezial- und selbständige Institutsbibliotheken	

Katalogisierungs- und Z39.50-Zulassungen

Zugriffsart (Level)	2002	2003	2004
Nur lesend (0)	8	8	7
Schulung/Ausbildung (30)	2	2	-
Einfache Katalogisierung (50)	69	74	76
Standard-Katalogisierung (60)	69	72	84
Redaktion/Administration (>60)	5	5	5
Recherchezugang, Z39.50	60	67	68 / 19 ⁵
Summe	213	228	240 / 191⁵

⁵ Vor/nach Einführung des kostenpflichtigen Recherchezuganges.

Anhang 3: Systembetreuung**Verbunddatenbestand****Online-Daten**

	2002	2003	2004
Titelsätze	11.860.849	12.431.649	13.177.543
Personennamensätze	4.621.066	5.154.610	5.257.563
Körperschaftssätze	1.067.358	1.124.275	1.160.182
Schlagwortsätze	792.411	840.871	837.225
Redaktionssätze	58.255	65.076	49.093
Notationssätze	1.053	1.053	1.053
Lokalsätze	26.110.968	27.017.838	28.965.682
Exemplarsätze	21.537.349	22.624.888	0
Fremddatensätze	1.212.253	1.593.489	2.000.609
hbz-ÖB Titelsätze	0	1.059.453	1.459.893
Summe	67.261.562	71.913.202	52.910.847

Aufgrund des neuen Datenmodells wird ab 2004 die Anzahl der Exemplare nicht mehr ermittelt.

Lokaldaten nach Teilnehmern

	2002	2003	2004
BTH Aachen	855.198	884.106	924.782
FHB Aachen	83.852	84.762	87.090
UB Bielefeld	1.929.020	1.960.104	1.992.727
FHB Bielefeld	41.277	45.052	50.046
UB Bochum	1.494.358	1.533.886	1.870.822
Univ. Bochum, Wirtschaftswiss.B	67.809	72.856	79.762
Univ. Bochum, ZRS	18.871	21.090	24.944
Univ. Bochum, HistB	45.185	48.260	57.813
B. Ruhrgebiet, Bochum	112.456	117.501	194.551
FHB Bochum	48.725	49.306	50.232
ULB Bonn	1.601.880	1.881.852	1.940.090
Lippische LB, Detmold	313.295	325.741	337.721
B HS Musik Detmold	14	29.513	40.139
UB Dortmund	1.023.186	1.049.969	1.072.782
FHB Dortmund	96.127	102.959	108.241
ULB Düsseldorf	1.716.261	1.930.932	1.982.175
FHB Düsseldorf	91.871	98.380	108.959
StBü Düsseldorf	38.334	38.346	38.352
UB Duisburg	761.077	776.527	795.242
B Folkwang-HS, Essen	0	93.080	89.124
UB Essen	886.320	903.688	923.815
FHB Gelsenkirchen	71.753	79.078	86.929



	2002	2003	2004
UB Hagen	451.317	461.907	474.372
FHB Südwestfalen, Hagen	61.731	72.816	82.600
StBü Hattingen	9.255	9.255	9.255
UB Kaiserslautern	0	109	20.866
Rheinische LB, Koblenz	325.365	338.457	360.862
FHB Koblenz, Remagen	2.779	2.956	3.919
UB Koblenz-Landau	71.110	115.739	419.393
USB Köln	1.794.698	1.867.366	2.001.364
StB Köln	68.111	68.206	68.258
ZBMed Köln	632.727	655.942	682.344
FHB Köln	219.299	221.142	220.420
ZBSportwiss. Köln	167.276	172.850	178.616
B HS Musik Köln	0	115.693	128.368
hbz Köln	11.140	11.069	11.014
FHB Lippe, Lemgo	75.398	80.288	85.038
ULB Münster	2.811.697	2.663.824	2.974.071
FHB Münster	121.817	128.149	131.287
FHB Niederrhein, Mönchengladbach	91.439	92.488	96.310
UB Paderborn	940.571	956.423	974.719
Hs u. KreisB Rhein-Sieg, Sankt Augustin	49.409	59.158	71.572
UB Siegen	939.549	957.002	984.680
Stadtarchiv Solingen	0	0	24.388
UB Trier	1.083.424	1.147.920	1.212.327
StB Trier	286.490	295.321	301.283
FHB Trier	40.455	43.539	45.483
FHB Trier, Umweltcampus	6.477	6.478	6.506
B. Karl-Marx-Haus Trier	16.359	16.362	16.390
B. Priesterseminar Trier	154.302	165.126	182.476
UB Witten/Herdecke	47.966	49.932	52.346
UB Wuppertal	858.712	873.738	892.763
B. Bipontina, Zweibrücken	0	969	62.326
sonstige Benutzer	3.475.226	3.240.626	3.333.728
Summe	26.110.968	27.017.838	28.965.682

Anhang 4: Produktionsdaten

Mab2-, Zettel- und Linking-Produktionen

	Produktionen	Sätze/Zettel	Bibliotheken	Laufzeiten (Stunden)	
Test-MAB2-Grunddienste	105	k.A.	31	1.052	
Test-MAB2-Änderungsdienste	13	k.A.	6	150	
Test-ZDB-Änderungsdienste	13	k.A.	13	59	
MAB2-Grunddienste	32	71.750.899	27	518	1.006 ⁶
MAB2-Änderungsdienste	331	11.178.185	28	4.468	
ZDB-Änderungsdienste	134	579.712	10	900	
Zettel aus der WV-Reihe-A	52	49493	10	132	
Zettel aus der WV-Reihe-B	52	18499	10		
Zettel aus der WV-Reihe-H	12	11392	10		
Zettel aus der WV-Reihe-N	52	33663	10		
Zettel aus dem BNB-Zugang	50	76756	10		
LinkingDatei, WV-Reihe-A	52	227.114	16	71	
LinkingDatei, WV-Reihe-B	52	62.771	7		
LinkingDatei, WV-Reihe-C	4	5.698	6		
LinkingDatei, WV-Reihe-H	12	62.763	7		
LinkingDatei, WV-Reihe-M	12	9.152	1		
LinkingDatei, WV-Reihe-N	52	96.548	11		
LinkingDatei, WV-Reihe-T	12	20.304	1		
LinkingDatei, BNB-Zugang	49	205.687	1		
LinkingDatei, SWD-Normdat.	52	102.198	13		
LinkingDatei, PND-Normdat.	51	466.104	1		
Summe	1.194	84.956.938	229		

Übernahme von Norm-, Fremd- und ZDB-Daten

	Dateien	Neuzugänge	Korrekturen
Personennamensätze	52	103.806	345.084
Körperschaftssätze	60	606.085	36.788
Schlagwortsätze	52	43.403	58.719
ZDB-Titeldaten	55	468.804	0
ZDB-Lokaldaten	55	203.560	0
EZB-Lokaldaten	52	22.634	0
Schlagwortketten aus Reihe A, B und H	65	107.097	0
DB Reihe A	52	46.825	74.942
DB Reihe B	52	29.582	7.048
DB Reihe C	4	4.321	1.150

⁶ ZDB-, Grund- und Änderungsdienste sind überwiegend an Wochenenden parallel gelaufen.



	Dateien	Neuzugänge	Korrekturen
DB Reihe H	12	25.415	10.197
DB Reihe M	12	8.907	248
DB Reihe N	52	95.286	2.496
DB Reihe T	12	19.572	740
Fremddaten BNB	49	129.862	95.886
Fremddaten Casalini	46	18.599	0
Summe	682	1.933.758	633.298

Übernahme von Titel-, Norm- und Lokal-Daten mit dem Match & Merge-Verfahren

	Gesamt	Neuzugänge	Dubletten	Dubletten in %
B. Ruhrgebiet, Bochum (BdR)				
BdR-Titelsätze	103.285	62.059	41.226	39,91
BdR-Personennamensätze	36.465	25	36.440	99,93
BdR-Körperschaftssätze	6.258	1	6.257	99,99
BdR-Schlagwortsätze	111	0	111	100,00
BdR-Lokalsätze	0	0	0	0
BdR-Exemplarsätze	0	0	0	0
UB Bochum (Boc)				
Boc-Titelsätze	250.293	192.045	58.248	23,27
Boc-Personennamensätze	120.549	40.519	80.030	66,39
Boc-Körperschaftssätze	10.053	4.207	5.846	58,15
Boc-Schlagwortsätze	0	0	0	0
Boc-Lokalsätze	285.024	285.024	0	0
Boc-Exemplarsätze	290.105	290.105	0	0
UB Koblenz-Landau (KoLa)				
KoLa-Titelsätze	375.317	195.439	179.878	47,93
KoLa-Personennamensätze	63.038	15.637	47.401	75,19
KoLa-Körperschaftssätze	2.471	383	2.088	84,50
KoLa-Schlagwortsätze	26	0	26	100,00
KoLa-Lokalsätze	0	0	0	0
KoLa-Exemplarsätze	0	0	0	0
ULB Münster (Mue)				
Mue-Titelsätze	89.500	70.670	18.830	21,04
Mue-Personennamensätze	40.229	15.431	24.798	61,64
Mue-Körperschaftssätze	2.311	788	1.523	65,90
Mue-Schlagwortsätze	0	0	0	0
Mue-Lokalsätze	128.365	128.365	0	0
Mue-Exemplarsätze	126.515	126.515	0	0

Anhang 5: Partnerbibliotheken der DigiBib

Nordrhein-Westfalen Hochschulbibliotheken	Nordrhein-Westfalen Stadtbibliotheken	Rheinland-Pfalz Wissenschaftliche Bibliotheken	Sonstige Teilnehmer
BTH Aachen	StB Ahaus	Bibliotheca Bipontina	Berlin - Bundesanstalt für Materialforschung- und prüfung
FHB Aachen	– Verbund Münsterland	UB Kaiserlautern	Bochum – TFH Georg Agricola
FHB Bielefeld	StB Ahlen	FHB Koblenz	StB Bremen
UB Bielefeld	– Verbund Warendorf	FHB Koblenz/Remagen	Detmold – Lippische Landesbibliothek
FHB Bochum	StB Beckum	RLB Koblenz	Hamburg – Hamburger Institut für Sozialforschung (HIS)
UB Bochum	– Verbund Warendorf	UB Koblenz-Landau	Hamburg - Hamburger Öffentliche Bücherhallen
FHB Bonn-Rhein-Sieg	StB Bergheim	FHB Ludwigshafen	Iserlohn – BiTS Business and Information Technology School
ULB Bonn	– Erftbib	StB Mainz	Köln – Erzbischöfl. Diözesanbibliothek (KölnBib)
HfM Detmold	StB Bergkamen – Verbundsicht Kreis Unna	PLB Speyer	Köln – Katholische Fachhochschule NRW (KölnBib)
FHB Dortmund	StB Bielefeld	BPS Trier	Köln – Kunst- und Museumsbibliothek (KölnBib)
UB Dortmund	StB Bocholt	FHB Trier/Birkenfeld	StB Lübeck
FHB Düsseldorf	– Verbund Münsterland	StB Trier	StB München
ULB Düsseldorf	StB Bochum	UB Trier	Plauen – Bibliothek der Staatlichen Studienakademie
UB Duisburg	– Bibdia-Verbund	FHB Worms	
Folkwang Essen	StB Bönen		
UB Essen	– Verbundsicht Kreis Unna		
FHB Gelsenkirchen	StB Brühl		
UB der FU Hagen	– Verbundsicht Erftbib		
ZB Forschungszentrum Jülich (Verbundsicht Koelnbib)	StB Detmold		
FHB Köln	StB Castrop-Rauxel – Verbund Recklinghausen		
DSHS Köln	StB Coesfeld		
KhM Köln	– Verbund Münsterland		
MuH Köln	StB Dinslaken		
USB Köln	– Verbund KRZN Moers		
FHB Lippe/Höxter	StB Dormagen		
FHB Münster	StLB Dortmund		
ULB Münster	StB Dülmen		
UB Paderborn	– Verbund Münsterland		
UB Siegen	StB Düsseldorf		
UB Wuppertal	StB Duisburg		
FHB Niederrhein	– Bibdia-Verbund		
FHB Südwestfalen	StB Emmerich		
	– Verbund KRZN Moers		
	StB Emsdetten		
	– Verbund Münsterland		
	StB Ennepetal		
	– Verbundsicht Ennepe-Ruhr-Kreis/Märkischer Kreis		



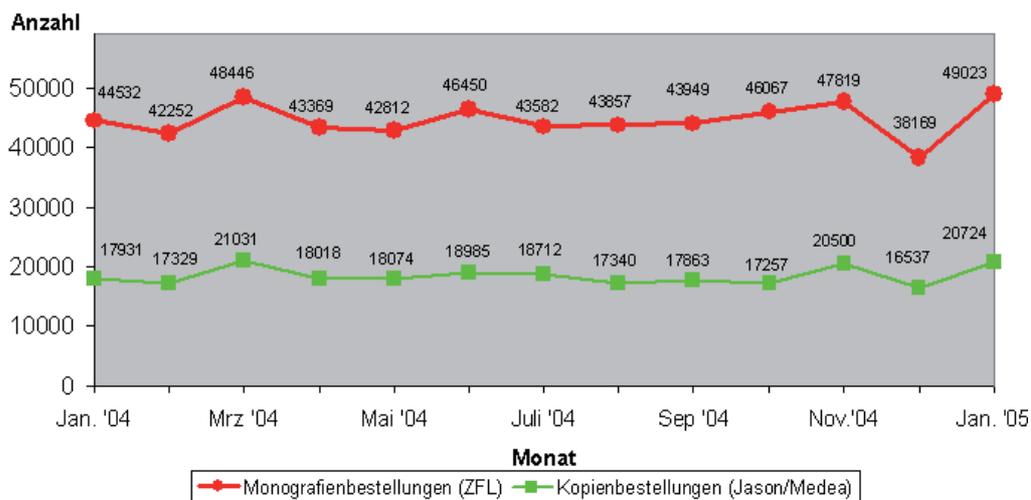
Nordrhein-Westfalen Hochschulbibliotheken	Nordrhein-Westfalen Stadtbibliotheken	Rheinland-Pfalz Wissenschaftliche Bibliotheken	Sonstige Teilnehmer
	StB Erkrath – Verbund BibNet Mettmann StB Essen – Bibdia-Verbund StB Frechen – Erftbib StB Gelsenkirchen – Bibdia-Verbund StB Gladbeck – Verbund Recklinghausen StB Goch – Verbund KRZN Moers StB Greven – Verbund Münsterland StB Haan – Verbund BibNet Mettmann HagenMedien Stadtbücherei StB Haltern – Verbund Recklinghausen StB Hamm StB Heiligenhaus – Verbund BibNet Mett- mann StB Hemer – Verbund- sicht Ennepe-Ruhr- Kreis/Märkischer Kreis StB Herne StB Herten – Verbund Recklinghau- sen StB Hilden – Verbund BibNet Mettmann StB Hürth – Erftbib StB Ibbenbüren – Verbund Münsterland StB Kamp-Lintfort – Verbund KRZN Moers StB Kempen – Verbund KRZN Moers StB Kleve – Verbund KRZN Moers		

Nordrhein-Westfalen Hochschulbibliotheken	Nordrhein-Westfalen Stadtbibliotheken	Rheinland-Pfalz Wissenschaftliche Bibliotheken	Sonstige Teilnehmer
	<p>StB Köln</p> <p>StB Krefeld – Verbund KRZN Moers</p> <p>StB Langenfeld – Verbund BibNet Mett- mann</p> <p>StB Lüdenscheid</p> <p>StB Marl – Verbund Recklinghausen</p> <p>StB Meerbusch</p> <p>StB Mettmann – Verbund BibNet Mettmann</p> <p>StB Mönchengladbach – Bibdia-Verbund</p> <p>StB Moers – Verbund KRZN Moers</p> <p>StB Monheim – Verbund BibNet Mettmann</p> <p>StB Mülheim/Ruhr</p> <p>StB Münster</p> <p>StB Nettetal – Verbund KRZN Moers</p> <p>StB Neubeckum – Verbund Warendorf</p> <p>StB Neukirchen-Vluyn – Verbund KRZN Moers</p> <p>StB Neuss</p> <p>StB Oelde – Verbund Warendorf</p> <p>StB Paderborn</p> <p>StB Plettenberg – Verbundsicht Ennepe- Ruhr-Kreis/Märkischer Kreis</p> <p>StB Pulheim – Erftbib</p> <p>StB Ratingen – Verbund BibNet Mettmann</p> <p>StB Recklinghausen – Verbund Recklinghausen</p> <p>StB Rees – Verbund KRZN Moers</p> <p>StB Remscheid – Bergische Sicht</p>		



Nordrhein-Westfalen Hochschulbibliotheken	Nordrhein-Westfalen Stadtbibliotheken	Rheinland-Pfalz Wissenschaftliche Bibliotheken	Sonstige Teilnehmer
	StB Rheinberg – Verbund KRZN Moers StB Rheine –Verbund Münsterland StB Schermbeck – Verbund KRZN Moers StB Solingen – Bergische Sicht StB Steinfurt – Verbund Münsterland StB Telgte – Verbund Warendorf StB Tönisvorst – Verbund KRZN Moers StB Unna – Kreissicht Unna StB Velbert – Verbund BibNet Mettmann StB Viersen – Verbund KRZN Moers StB Voerde – Verbund KRZN Moers StB Warendorf – Verbund Warendorf StB Werne – Verbund Unna StB Wesel – Verbund KRZN Moers StB Witten – Verbund- sicht Ennepe-Ruhr- Kreis/Märkischer Kreis StB Wülfrath – StB Velbert – Verbund BibNet Mettmann StB Wuppertal – Bergische Sicht StB Xanten – Verbund KRZN Moers		

Anhang 6: Bestellvolumen der Online-Fernleihe



Anhang 7: Teilnehmerbibliotheken der Online-Fernleihe⁷

Teilnehmende Bibliotheken

	Nordrhein-Westfalen	Rheinland-Pfalz
Wissenschaftliche Bibliotheken	38	11
Öffentliche Bibliotheken	173	20
Spezialbibliotheken	8	5
	219	36
insgesamt	255	

Endnutzerfernleihe über die Digitale Bibliothek

Bibliothek	Beitrittsdatum	Freischaltung
Fachhochschulbibliothek Lippe / Höxter	12.12.2002	21.12.2004
Fachhochschulbibliothek Südwestfalen	6.9.2002	3.3.2004
Fachhochschulbibliothek Bonn-Rhein-Sieg / St. Augustin	2.1.2003	17.2.2004
Fachhochschulbibliothek Niederrhein	18.9.2003	9.2.2004
Stadtbüchereien Düsseldorf	2. 5.2001	1.12.2003
Zentralbibliothek der Sportwissenschaften Köln	19.11.2001	25.8.2003
Lippische Landesbibliothek Detmold	30.11.2001	20.8.2003
Fachhochschulbibliothek Münster	26.7.2001	16.5.2003
Fachhochschulbibliothek Gelsen-	12.7.2001	1.4.2003

⁷ Absteigend nach Beitritts- und Freischaltungsdatum sortiert.



Bibliothek	Beitrittsdatum	Freischaltung
kirchen		
Universitäts- und Landesbibliothek Bonn	13.8.2001	19.2.2003
Bibliothek der Ruhr-Universität Bochum	26.8.2002	6.1.2003
Universitätsbibliothek Wuppertal	12.7.2001	2.1.2003
Stadt- und Landesbibliothek Dortmund	10.10.2001	13.12.2002
Universitätsbibliothek Bielefeld	2.5.2001	4.12.2002
Universitätsbibliothek Hagen	2.5.2001	7.11.2002
Universitäts- und Landesbibliothek Münster	30.10.2001	1.10.2002
Universitätsbibliothek Essen	24.8.2001	11.9.2002
Universitätsbibliothek Siegen	5.7.2001	9.9.2002
Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf	2.5.2001	2.9.2002
Universitäts- und Stadtbibliothek Köln	2.5.2001	1.8.2002
Bibliothek der Technischen Hochschule Aachen	2.5.2001	31.7.2002
Stadtbibliothek Köln	20.7.2001	3.6.2002
Universitätsbibliothek Paderborn	5.7.2001	8.4.2002
Universitätsbibliothek Dortmund	2.5.2001	1.3.2002
Universitätsbibliothek Trier	10.7.2001	1.3.2002
Universitätsbibliothek Duisburg	17.7.2001	1.3.2002
Rheinische Landesbibliothek Koblenz	2.5.2001	24.10.2001

Bestellungen durch Bibliotheksbeschäftigte über Dienstoberflächen

Bibliothek	Beitrittsdatum
Stadtbücherei Haltern am See	10.12.2004
Stadtbücherei Neukirchen-Vluyn	6.12.2004
Zentralbibliothek des Forschungszentrums Jülich	25.11.2004
Stadtbibliothek Hennef	22.11.2004
Techn. Fachhochschulbibliothek Georg Agricola zu Bochum	17.11.2004
Stadtbibliothek Troisdorf	17.11.2004
Öffentliche Bücherei St. Martinus Stommeln - Pulheim	26.10.2004
Bibliothek museum kunst palast, Düsseldorf	20.10.2004
Stadtbücherei Mechernich	14.10.2004
Gemeindebibliothek Steinhagen	11.10.2004
Stadtbücherei Bad Münstereifel	11.10.2004
Gemeindebücherei Langerwehe	11.10.2004
Stadtbücherei St. Walburga, Overath	11.10.2004
Öffentliche Bücherei St. Gudula, Rhede	11.10.2004

Bibliothek	Beitrittsdatum
Stadtbücherei Tönisvorst	11.10.2004
Stadtbibliothek Grevenbroich	5.10.2004
Universität Koblenz-Landau, Teilbibliothek Koblenz	29.9.2004
Stadtbibliothek Bad Kreuznach	22.9.2004
Städtische Bücherei im Haus Beda, Bitburg	20.9.2004
Fachhochschulbibliothek Bingen	13.8.2004
Wirtschaftsbibliothek IHK Köln	13.8.2004
die insel - Stadtbibliothek Marl	29.7.2004
Öffentliche Bücherei St.Martin Rheinbach	29.7.2004
Stadtbücherei Bünde	19.7.2004
Stadtbücherei Hachenburg	13.7.2004
Öffentliche Bibliothek Meckenheim	29.6.2004
Stadtbücherei Pirmasens	18.6.2004
Stadtbücherei Meinerzhagen	18.6.2004
Stadtbücherei Bad Berleburg	11.6.2004
Gemeindebücherei Elsdorf	11.6.2004
Stadtbücherei Xanten	11.6.2004
Stadtbibliothek Emsdetten	7.6.2004
Bibliothek der Philos.-Theol. Hochschule der Pallottiner Vallendar	7.6.2004
Fahrbücherei Kreis Soest	7.6.2004
Stadtbibliothek Bergkamen	7.6.2004
Stadtbibliothek Koblenz	25.5.2004
Universitätsbibliothek Kaiserslautern	24.5.2004
Bibliothek der Evangelischen Fachhochschule Rheinland-Westfalen-Lippe Bochum	13.5.2004
Stadtbücherei Halle / Westfalen	13.5.2004
Stadtbücherei Montabaur	10.5.2004
Stadtbücherei Monschau	10.5.2004
Fachstelle des Erzbistums Köln für Büchereien	10.5.2004
Pfalzbibliothek Kaiserslautern	10.5.2004
Ökumenische Stadtbücherei Betzdorf	10.5.2004
Stadtbücherei Werl	10.5.2004
Stadtbibliothek Euskirchen	29.4.2004
Öffentliche Bücherei St.Pankratius Gescher	29.4.2004
Stadtbücherei Frankenthal	27.4.2004
Stadtbücherei Neustadt an der Weinstraße	27.4.2004
Stadtbücherei Bad Dürkheim	27.4.2004
Bibliothek des Filmmuseums Düsseldorf	27.4.2004
Stadtbücherei Beckum-Neubeckum	15.4.2004



Bibliothek	Beitrittsdatum
Bibliothek des Theaternuseums Düsseldorf	15.4.2004
Stadtbücherei Boppard	15.4.2004
Stadtbibliothek Dormagen	15.4.2004
Stadtbücherei Löhne	23.3.2004
Kreis- und Stadtbibliothek Kempen	23.3.2004
Stadtbücherei Kamp-Lintfort	23.3.2004
StadtBibliothek Neuwied	18.3.2004
Kreis- und Stadtbücherei Erkelenz	18.3.2004
Stadtbücherei Haan	18.3.2004
Biblioteca Bipontina Zweibrücken	8.3.2004
Stadtbücherei Meerbusch	8.3.2004
Fachstelle für Medieneinsatz und Büchereiwesen Aachen	1.3.2004
Staatliche Büchereistelle Rheinland-Pfalz Neustadt	1.3.2004
Stadtbibliothek Landau	26.2.2004
Stadtbibliothek Unna	26.2.2004
Stadtbücherei Wittlich	26.2.2004
Bibliothek der Bundesanstalt für Gewässerkunde Koblenz	26.2.2004
Stadtbücherei Ingelheim	26.2.2004
Stadtbibliothek Selm	17.2.2004
Stadtbücherei Oelde	11.2.2004
Stadtbibliothek Rietberg	6.2.2004
Stadtbücherei Bergneustadt	6.2.2004
Stadtbücherei Halver	2.2.2004
Stadtbücherei Hürth	2.2.2004
Gemeindebücherei Bönen	2.2.2004
Stadtbücherei Heinsberg	2.2.2004
Diözesanbibliothek Essen	28.1.2004
Stadtbücherei Goch	28.1.2004
Stadtbücherei Andernach	21.1.2004
Stadtbücherei Erkrath	21.1.2004
Landesbüchereistelle Rheinland-Pfalz	21.1.2004
Stadtbücherei Steinfurt	21.1.2004
Fachhochschulbibliothek Worms	21.1.2004
Stadtbibliothek Hückeswagen	9.1.2004
Stadtbibliothek Rheinberg	9.1.2004
Stadtbücherei Ahaus	5.1.2004
Stadtbücherei Espelkamp	5.1.2004
Stadtbücherei Hückelhoven	17.12.2003

Bibliothek	Beitrittsdatum
Stadtbibliothek Rheda-Wiedenbrück	17.12.2003
Bibliothek der Kunsthochschule für Medien Köln	5.12.2003
Bibliothek des Bundesministeriums der Verteidigung Bonn	5.12.2003
Stadtbibliothek Versmold	1.12.2003
Stadtbibliothek Kreuztal	1.12.2003
Stadtbücherei Olsberg	26.11.2003
Stadtbücherei Velbert	19.11.2003
Stadtbücherei Höxter	19.11.2003
Fachhochschulbibliothek Ludwigshafen	18.11.2003
Stadtbücherei Hemer	17.11.2003
Stadtbücherei Waldbröl	17.11.2003
Öffentliche Bücherei Beckum	10.11.2003
Stadtbücherei Kleve	10.11.2003
Stadtbücherei Emmerich	6.11.2003
Stadtbücherei Ahlen	24.10.2003
Bibliothek der Katholischen Fachhochschule Köln	22.10.2003
Fachhochschulbibliothek Trier	22.10.2003
Stadtbibliothek Herne	22.10.2003
Öffentliche Bücherei Geldern	15.10.2003
Stadtbücherei St. Felicitas Lüdinghausen	10.10.2003
Stadtbücherei Heiligenhaus	10.10.2003
Stadtbücherei Bad Oeynhausen	10.10.2003
Remigiusbücherei Borken	26.9.2003
Kath. Öff. Bücherei St.Lamberti Ochtrup	26.9.2003
Kath. Öff. Bücherei St.Nicolai Kalkar	26.9.2003
Bücherei St.Anna Neuenkirchen	26.9.2003
Bibliothek der Rheinischen Fachhochschule Köln	22.9.2003
Stadtbibliothek Bergheim	16.9.2003
Stadtbücherei Stolberg	15.9.2003
Stadtbücherei Hattingen	11.9.2003
Stadtbibliothek Siegburg	9.9.2003
Stadtbücherei Geilenkirchen	9.9.2003
Fachhochschulbibliothek Trier / Standort Birkenfeld (Umwelt-Campus)	5.9.2003
Bibliothek des Ruhrgebiets	2.9.2003
Stadtbücherei Coesfeld	2.9.2003
Stadtbücherei Nettetal	2.9.2003
Stadtbücherei Sprockhövel	2.9.2003
Stadtbücherei Würselen	2.9.2003



Bibliothek	Beitrittsdatum
Stadtbücherei Jülich	2.9.2003
Stadtbücherei Wiehl	2.9.2003
Stadtbücherei Dülmen	2.9.2003
Historische Kreisbibliothek Euskirchen	25.8.2003
Thomas-Valentin-Stadtbücherei Lippstadt	25.8.2003
Stadtbücherei Wesel	25.8.2003
Stadtbücherei Radevormwald	25.8.2003
Stadtbücherei Rösrath	18.8.2003
Stadtbücherei Telgte	18.8.2003
Kreisbibliothek des Märkisches Kreises Altena	18.8.2003
Stadtbücherei Warendorf	18.8.2003
Stadtbücherei Gronau	12.8.2003
Stadtbibliothek Herten	12.8.2003
Stadtbibliothek Herford	12.8.2003
IZB Fraunhofer-Gesellschaft St.Augustin	12.8.2003
Stadtbibliothek Greven	12.8.2003
Öffentliche Bücherei St.Georg Vreden	12.8.2003
Öffentliche Bücherei St.Otger Stadtlohn	12.8.2003
Stadtbücherei Herzogenrath	12.8.2003
Stadtbücherei Leichlingen	6.8.2003
Stadtbücherei Wesseling	4.8.2003
Kreis- und Stadtbücherei Gummersbach	4.8.2003
Stadtbücherei Lüdenscheid	4.8.2003
Stadtbücherei Bergisch-Gladbach	4.8.2003
Stadtbücherei Wermelskirchen	4.8.2003
Stadtbücherei Rheine	4.8.2003
Martin-Opitz-Bibliothek Herne	30.7.2003
Stadtbibliothek Mettmann	25.7.2003
Stadtbibliothek Ratingen	25.7.2003
Stadtbibliothek Minden	25.7.2003
Stadtbücherei Eschweiler	25.7.2003
Stadtbücherei Düren	11.7.2003
Stadtbibliothek Bocholt	11.7.2003
Stadtbücherei Hilden	11.7.2003
Stadtbücherei Iserlohn	11.7.2003
Stadtbibliothek Bad Neuenahr-Ahrweiler	11.7.2003
Stadtbibliothek Gütersloh	11.7.2003
Stadtbücherei Alsdorf	11.7.2003
Stadtbibliothek Langenfeld	11.7.2003

Bibliothek	Beitrittsdatum
Stadtbücherei Burscheid	11.7.2003
Stadtbücherei Baesweiler	11. 7.2003
Stadtbibliothek Dinslaken	11.7.2003
Wülfrather Medien Welt	11.7.2003
Stadtbibliothek Viersen	11.7.2003
Fachinformationsstelle Bundesamt für Wehrtechnik und Beschaffung	11.7.2003
Stadtbücherei Rees	30.6.2003
Zentralbücherei im Bistum Essen	30.6.2003
Stadtbücherei Gladbeck	30.6.2003
Stadtbücherei Ibbenbüren	30.6.2003
Fachinformationszentrum der Bundeswehr Bonn	30.6.2003
Stadtbücherei Werne	25.6.2003
Stadtbücherei Pulheim	23.6.2003
Stadtbibliothek Kierspe	23.6.2003
Stadtbücherei Arnsberg / Arnsberg	23.6.2003
Stadtbücherei Meschede	23.6.2003
Gemeindebücherei Wilnsdorf	23.6.2003
Stadtbücherei Werdohl	23.6.2003
Stadtbücherei Erftstadt	10.6.2003
Stadtbücherei Plettenberg	10.6.2003
Dorte-Hilleke-Bibliothek Menden	10.6.2003
Stadtbücherei Frechen	10.6.2003
Stadtbücherei Schwelm	10.6.2003
Stadtbücherei Arnsberg / Neheim	5.6.2003
Stadtbücherei Kamen	5.6.2003
Stadtbibliothek Brilon	5.6.2003
Stadtbücherei Soest	5.6.2003
Stadtbücherei Olpe	5.6.2003
Stadtbücherei Altena	4.6.2003
Deutsche Zentralbibliothek für Medizin Köln	11.12.2002
Stadtbücherei Krefeld	27.9.2002
Stadtbücherei Bochum	6.9.2002
Stadtbücherei Recklinghausen	3.10.2002
Stadtbücherei Münster	23.8.2002
Stadtbibliothek Paderborn	2.8.2002
Stadtbücherei Witten	26.7.2002
HagenMedien Stadtbücherei Hagen	15.7.2002
Stadtbibliothek Leverkusen	15.7.2002
Bibliothek der Fachhochschule Koblenz-Remagen	15.7.2002



Bibliothek	Beitrittsdatum
Stadtbibliothek Essen	24.6.2002
Zentralbibliothek Moers	19.6.2002
Stadtbibliothek Trier	19.6.2002
Stadtbüchereien Hamm	12.6.2002
Öffentliche Bibliothek Aachen	11.6.2002
Stadtbibliothek Bielefeld	11.6.2002
Stadtbibliothek Neuss	11.6.2002
Stadtbibliothek Solingen	7.6.2002
Stadtbücherei Bottrop	6.6.2002
Stadtbibliothek Oberhausen	6.6.2002
Gelsenkirchener Stadtbibliothek	5.6.2002
Stadtbibliothek Mönchengladbach	5.6.2002
Stadtbibliothek Wuppertal	5.6.2002
Bibliothek der Fachhochschule Köln	4.12.2001
Bibliothek der Fachhochschule Bielefeld	3.12.2001
Bibliothek der Fachhochschule Bochum	3.12.2001
Bibliothek der Fachhochschule Aachen	28.11.2001
Bibliothek des Bischöflichen Priesterseminars Trier	19.11.2001
Bereichsbibliothek Ernährung und Umwelt der ZB für Medizin	21.8.2001
Universitäts- und Landesbibliothek Bonn / Abteilung Medizin, Naturwissenschaften und Landbau	21.8.2001
Fachhochschulbibliothek Dortmund	15.8.2001
Fachhochschulbibliothek Düsseldorf	2.8.2001

Anhang 7: Mitglieder des Beirats, der Kommissionen und der Arbeitsgruppen

Stimmberechtigte Mitglieder gemäß § 4 Abs. 2 der Satzung des hbz:

Herr Praetorius, UB Duisburg-Essen

(Vorsitzender)

Frau Dr. Vogt, ULB Bonn

Frau Dr. Eckelmann, DFG Bonn

Herr Dr. Kamp, StB Düsseldorf

Herr Möbius, FHB Düsseldorf

N.N. (sachverständiges Mitglied)

Beratende Mitglieder gemäß § 4 Abs. 4 der Satzung des hbz:

Herr Dr. Frühauf, MWWFK Mainz

Herr Dr. Bode, MWF Düsseldorf

Herr Ollig, hbz Köln

Frau Möllers, MSWKS Düsseldorf

Kommission Digitale Bibliothek:

Herr Stadler, UB Wuppertal

(Vorsitzender)

Herr Praetorius, UB Duisburg-Essen

(stellvertretender Vorsitzender)

Herr Bastian, BTH Aachen

Herr Dr. Höppner, UB Bielefeld

Herr Dr. Klitzke, FHB Dortmund

Herr Möbius, FHB Düsseldorf

Herr Pieper, UB Bielefeld

Herr Wirtz, StLB Dortmund

Arbeitsgruppe Dokumentenserver:

Frau Heine, UB Duisburg

Herr Dr. Klotz-Berendes, UB Dortmund

Herr Lenhardt, UB Essen

Herr Lorenz, ULB Münster

Herr Müller, Humboldt-Universität Berlin

Frau Dr. Schomburg, hbz Köln

Frau Seiler, hbz Köln

Herr Stadler, UB Wuppertal

Herr Schackmann, RLB Koblenz

Herr Schwarck, FHB Dortmund

Kommission Verbundsystem/Lokalsysteme:

Frau Dr. Vogt, ULB Bonn

(Vorsitzende)

Herr Dr. Kersting, SKIM Lippe und Höxter

(stellvertretender Vorsitzender)

Herr Dr. Berz, RLB Koblenz (bis Mitte 2004)

Herr Dr. Frühauf (ab Mitte 2004)

Herr Sander, UB Bochum

Frau Dr. Siebert, UB Düsseldorf

Herr Dr. Thiele, USB Köln

N.N (Externe/r)

Arbeitsgruppe RAK/AACR:

Frau Hansel-Probst, UB Essen

Herr Hupfer, hbz Köln

Herr Nelißen, hbz Köln

Herr Sander, UB Bochum

Herr Dr. Schmidt, hbz Köln

Frau Scholz, hbz Köln

Frau Dr. Siebert, UB Düsseldorf

Frau Dr. Süverkrüp, ZBMed Köln

Herr Dr. Thiele, USB Köln

Frau Dr. Vogt, ULB Bonn

Herr Wessel, UB Trier

Arbeitsgruppe Formalerschließung

Frau Unkhoff-Giske, UB Trier

(Vorsitzende)

Frau Niemann, USB Köln

(stellvertretende Vorsitzende)

Frau Krueel, SKIM Lippe und Höxter

Frau Baade-Kelishani, FHB Aachen

Frau Dr. Süverkrüp, ZBMed Köln

Frau Köchling, ULB Münster

RSWK-Anwenderkreis

Herr Wessel

(Vorsitzender)

Herr Dr. Flachmann

(stellvertretender Vorsitzender)

Vertreter aller an der verbalen Sacherschließung teilnehmenden Bibliotheken



Kommission Fortbildung und Qualifizierung:

Herr Dr. Hilgemann, ULB Münster (Vorsitz)

Frau Hollmann, UB Bielefeld (stellvertretende Vorsitzende)

Herr Dr. Busch, FU Berlin, Weiterbildungszentrum

Herr Hartenfels/Frau Bachtenkirch (Hauptpersonalrat beim MWF Düsseldorf)

Herr Heimes (Hauptschwerbehindertenvertretung beim MWF Düsseldorf)

Frau Lehnard-Bruch, RLB Koblenz

Frau Reher, FHB Düsseldorf

Herr Trinks-Schulz, FHB Gelsenkirchen

Frau Winterstein (Hauptpersonalrat beim MWF Düsseldorf)

Anhang 8: Abkürzungen

AACR	Anglo-American Cataloguing Rules
AG SDD	Arbeitsgemeinschaft Sammlung Deutscher Drucke
ASpB	Arbeitsgemeinschaft der Spezialbibliotheken
BABSY	Bochumer Ausleih-Verbuchungssystem
BIS	Bibliotheks- und Informationssystem
BL Inside	British Library Inside
DBS	Deutsche Bibliotheksstatistik
DBV	Deutscher Bibliotheksverband
DDC	Dewey Decimal Classification
DIMDI	Deutsches Institut für Medizinische Dokumentation und Information
DOAJ	Dictionary of Open Access Journals
eDBI	Ehemaliges Deutsches Bibliotheksinstitut
EZB	Elektronische Zeitschriften Bibliothek
FIZ	Fachinformationszentrum
FUB	Fern-Universitätsbibliothek
GASCO	German Austrian and Swiss Consortia Organisation
GBV	Gemeinsamer Bibliotheksverbund
GHB	Gesamthochschulbibliothek
GKD	Gesamtkörperschaftsdatei
GWin	Gigabit-Wissenschaftsnetz
IBZ	Internationale Bibliografie der Zeitschriftenliteratur
ifrOSS	Institut für Rechtsfragen der Freien und Open Source Software
IFLA	International Federation of Library Associations and Institutions
JASON	Journal Articles Sent On Demand
KOBV	Kooperativer Bibliotheksverbund Berlin-Brandenburg
KMK	Kultusministerkonferenz
MAB	Maschinelles Austauschformat für Bibliotheken
MARC	Machine-Readable Cataloging
MeIND	Meta Data On Internet Documents
MILOS	Maschinelle Indexierung zur erweiterten Literaturschließung in Online-Systemen
OAI	Open Archive Initiative
OPUS	Online Publikationsverbund
PND	Personennamendatei
RSWK	Regelwerk für die Schlagwortkatalogisierung
SWB	Südwestdeutscher Bibliotheksverbund
SWD	Schlagwort Normdatei
VBNW	Verband der Bibliotheken des Landes Nordrhein-Westfalen
VZG	Verbundzentrale des GBV
ZFL	Zentrale Fernleihe